HOCHSCHULE
ANHALT University
of Applied Sciences

FB1 - LOEL
Fachbereich Landwirtschaft, Ökotrophologie und Landschaftsentwicklung
Campus Bernburg

Modulhandbuch

Berufsbegleitendes Studium

Bachelor of Science Naturheilkunde

Stand: WiSe 2026/27

Inhaltsverzeichnis

Allgemeinmedizin 3
Anatomie und Physiologie 5
Angewandte Humanernährung 8
Bachelorarbeit und Kolloquium 11
Berufs- und Gesetzeskunde 13
Chirurgische Medizin 15
Compliance und Verhaltensänderung 18
Fallseminar 21
Grenzen und Gefahren naturheilkundlicher Methoden 24
Grundlagen der Diagnostik 27
Innere Medizin und Infektionskrankheiten 30
Interdisziplinäres Projekt 33
Kommunikation und Gesprächsführung 36
Kompetenzpraktikum: Praktikum mit Reflexion 39
Medizinische Basisfertigkeiten 41
Medizinische Biochemie 44
Mikrobiologie und Hygiene 47
Naturheilkundliche Grundlagen 50
Notfallmedizin 52
Pädiatrie 54
Pharmakologie und Toxikologie 57
Phytopharmaka 60
Präventionsmedizin 63
Psychosomatik und Psychiatrie 66
Psychosoziale Grundlagen 69
Wissenschaftliches Arbeiten 71
Alternative Therapiemethoden 75
Betriebswirtschaft und Praxisführung 78
Physikalische Therapien 80
Psychologische Interventionsmethoden 83
Spezielle Differentialdiagnostik 85
Spezielle Pflanzenkunde 88
Traditionelle Chinesische Medizin (TCM) 90
Vorbereitung Heilpraktikerprüfung 92

Allgemeinmedizin

Modulverantwortliche	Prof. Dr. Uwe Reuter
Lehrende	Alexander Bialojan
Fachbereich	LOEL
Veranstaltungsort	Bernburg
ECTS	5
Benotung	Die Benotung erfolgt auf der Grundlage der deutschen Notenskala von 1 bis 5. Näheres regeln die Allgemeinen Bestimmungen zu den Studien- und Prüfungsordnungen der Hochschule Anhalt.
Semesterwochenstunden	1 SWS
Angebotsfrequenz	Sommersemester
Empfohlenes Fachsemester	2.Semseter Block (ja/nein): nein
Moduldauer	-
Modultyp	Pflichtmodul
Lehrsprache	deutsch
Zwingende Vorausssetzungen	keine
Empfohlene Voraussetzungen	-
Voraussetzung für die Zulassung zur Modulprüfung	-
Voraussetzung für die Vergabe von ECTS	mündliche Prüfung (20 min.)

<table>
<tr><td>Modulstruktur</td><td>
<table>
<tr><th>Lehrform</th><th>Kontaktzeit</th><th>Selbststudium</th><th>Gesamt</th></tr>
<tr><td>Konsultationen</td><td>9h (12 Lehrstunden á 45 min.)</td><td></td><td>9</td></tr>
<tr><td>Selbststudium einschl. Übung Prüfungsvorbereitung</td><td></td><td>141h</td><td>141</td></tr>
<tr><td></td><td></td><td>Workload:</td><td>150 h</td></tr>
</table>
</td></tr>
<tr><td>Lernziele</td><td>

Die Studierenden verfügen über die medizinischen Voraussetzungen, die ihnen neben anatomischen und physiologischen Voraussetzungen auch ein Verständnis der allgemeinen Krankheitslehre ermöglichen.
Durch verschiedene Fallbeispiele erkennen die Studierenden spezifische Pathophysiologie und können diese den allgemeinen Krankheitsbildern zuordnen.
Die Studierenden sind in der Lage sich in den Selbstlernphasen selbst zu strukturieren und zu motivieren.
Die Studierenden kennen die spezifischen Fachtermini und können diese differenziert nach Zielgruppe und Situation im Sinne einer interdisziplinären Kommunikation anwenden.

</td></tr>
<tr><td>Im Modul geförderte Kompetenzen</td><td>Fachkompetenz: 5 / 5
Methodenkompetenz: 3 / 5
Sozialkompetenz: 2 / 5
Selbstkompetenz: 2 / 5</td></tr>
<tr><td>Inhalte</td><td>

Kopf- und Halssystem
Allgemeine Baucherkrankungen
Allgemeine Darmerkrankungen
Genital- und Analsystem
Galle und Leber
Schlaganfall

</td></tr>
<tr><td>Literatur</td><td>

Steinhäuser, J. (2018). PraxisSkills Allgemeinmedizin. Thieme.
Riedl, B.; Peter, W. (2017). Basiswissen Allgemeinmedizin. Springer.
Neurath, M. F., Lohse, A. W. (2018). Checkliste Anamnese und klinische Untersuchung. Thieme.

</td></tr>
<tr><td>Medienformen</td><td>-</td></tr>
<tr><td>Links</td><td>-</td></tr>
</table>

Anatomie und Physiologie

Modulverantwortliche	Prof. Dr. Uwe Reuter
Lehrende	Nils Eggers
Fachbereich	LOEL
Veranstaltungsort	Bernburg
ECTS	8
Benotung	Die Benotung erfolgt auf der Grundlage der deutschen Notenskala von 1 bis 5. Näheres regeln die Allgemeinen Bestimmungen zu den Studien- und Prüfungsordnungen der Hochschule Anhalt.
Semesterwochenstunden	2 SWS
Angebotsfrequenz	Wintersemester
Empfohlenes Fachsemester	1.Semseter Block (ja/nein): nein
Moduldauer	-
Modultyp	Pflichtmodul
Lehrsprache	deutsch
Zwingende Vorausssetzungen	keine
Empfohlene Voraussetzungen	-
Voraussetzung für die Zulassung zur Modulprüfung	-
Voraussetzung für die Vergabe von ECTS	mündlich (20 min.)

<table>
<tr><td>Modulstruktur</td><td>
<table>
<tr><th>Lehrform</th><th>Kontaktzeit</th><th>Selbststudium</th><th>Gesamt</th></tr>
<tr><td>Konsultationen</td><td>15h (20 Lehrstunden á 45 min.)</td><td></td><td>15</td></tr>
<tr><td>Selbststudium einschl. Übungen und Prüfungsvorbereitung</td><td></td><td>225h</td><td>225</td></tr>
<tr><td></td><td></td><td>Workload:</td><td>240 h</td></tr>
</table>
</td></tr>
<tr><td>Lernziele</td><td>

Die Studierenden verfügen über grundlegende Kenntnisse der Anatomie und Physiologie.
Die Studierenden kennen den Aufbau und die Funktionsweisen der einzelnen Organe.
Die Studierenden haben Kenntnis vom Zusammenspiel der Organe und Organsysteme im Organismus.
Die Studierenden sind in der Lage, Vorgänge im Stoffwechsel aufgrund der anatomischen und physiologischen Gegebenheiten herzuleiten.
Die Studierenden kennen systemische Zusammenhänge.
Die Studierenden sind in der Lage sich in den Selbstlernphasen selbst zu strukturieren und zu motivieren.
Die Studierenden kennen die spezifischen Fachtermini und können diese differenziert nach Zielgruppe und Situation im Sinne einer interdisziplinären Kommunikation anwenden.

</td></tr>
<tr><td>Im Modul geförderte Kompetenzen</td><td>
Fachkompetenz: 5 / 5
Methodenkompetenz: 2 / 5
Sozialkompetenz: 2 / 5
Selbstkompetenz: 2 / 5
</td></tr>
<tr><td>Inhalte</td><td>

Zellphysiologie
Gewebearten und Körperflüssigkeiten
Atmung
Herz-Kreislauf-System
Leber
Harnapparat
Verdauungstrakt und Verdauungsprozesse (Hauptschwerpunkt)
Nervöse Steuerung
Hormonelle Steuerung
Sinnesorgane
Skelettsystem und Bewegungsapparat
Immunologie

</td></tr>
</table>

Literatur	• Schwegler, J., Lucius, R.: Der Mensch, Anatomie und Physiologie. Thieme, Stuttgart. 6. Auflage, 2016 • Bommas-Ebert, K., Teubner, Ph., Voß, R.: Kurzlehrbuch Anatomie. Thieme, Stuttgart. 2011 • Gekle, M., Wischmeyer, E., Gründer, St.: Taschenlehrbuch Physiologie. Thieme, Stuttgart. 2010 • Golenhofen, K.: Arbeitsheft Physiologie. Thieme, Stuttgart. 2009 • Die Skripten fürs Physikum: Endspurt Vorklinik: Physiologie 1. Thieme, Stuttgart. 2013 • Die Skripten fürs Physikum: Endspurt Vorklinik: Physiologie 2. Thieme, Stuttgart. 2013 • Die Skripten fürs Physikum: Endspurt Vorklinik: Physiologie 3. Thieme, Stuttgart. 2011 • Platzer, W.: Taschenatlas Anatomie in 3 Bänden Band 1: Bewegungsapparat. Thieme, Stuttgart. 2009 • Fritsch, H., Kühnel, W.: Taschenatlas Anatomie Band 2: Innere Organe. Thieme, Stuttgart. 2009 • Kahle W., Frotscher, M.: Taschenatlas Anatomie Band 3: Nervensystem und Sinnesorgane. Thieme, Stuttgart. 2009
Medienformen	-
Links	-

Angewandte Humanernährung

Modulverantwortliche	Prof. Dr. Katja Kröller
Lehrende	Nadja Gierth
Fachbereich	LOEL
Veranstaltungsort	Bernburg
ECTS	5
Benotung	Die Benotung erfolgt auf der Grundlage der deutschen Notenskala von 1 bis 5. Näheres regeln die Allgemeinen Bestimmungen zu den Studien- und Prüfungsordnungen der Hochschule Anhalt.
Semesterwochenstunden	1 SWS
Angebotsfrequenz	Wintersemester
Empfohlenes Fachsemester	5.Semseter Block (ja/nein): nein
Moduldauer	-
Modultyp	Pflichtmodul
Lehrsprache	deutsch
Zwingende Vorausssetzungen	keine
Empfohlene Voraussetzungen	-
Voraussetzung für die Zulassung zur Modulprüfung	-
Voraussetzung für die Vergabe von ECTS	Klausur (90 min.)

<table>
<tr><td>Modulstruktur</td><td>
<table>
<tr><th>Lehrform</th><th>Kontaktzeit</th><th>Selbststudium</th><th>Gesamt</th></tr>
<tr><td>Konsultationen</td><td>9h (12 Lehrstunden á 45 min.)</td><td></td><td>9</td></tr>
<tr><td>Selbststudium einschl. Übung Prüfungsvorbereitung</td><td></td><td>141h</td><td>141</td></tr>
<tr><td></td><td></td><td>Workload:</td><td>150 h</td></tr>
</table>
</td></tr>
<tr><td>Lernziele</td><td>

Die Studierenden verfügen über grundlegende Kenntnisse bezüglich der Bestandteile einer Humanernährung.
Die Studierenden verstehen die Zusammenhänge im Energie- und Nährstoffbedarf und sind in der Lage, diesen für eine normale Ernährungssituation einzuschätzen.
Die Studierenden kennen die wichtigsten pathophysiologischen Aspekte einer Über- und Unterversorgung mit Hauptnährstoffen und Energie.
Die Studierenden haben Kenntnisse zu einer vollwertigen Ernährung nach den Grundätzen der Deutschen Gesellschaft für Ernährung als praxisrelevantes Ernährungsmodell.
Die Studierenden kennen, aufbauend auf dem bereits vorhandenen Ernährungswissen, praktische Ernährungsstrategien und Ernährungsprogramme für besondere Lebensphasen und können zielgruppenorientierte Empfehlungen erstellen.
Die Studierenden sind in der Lage sich in den Selbstlernphasen selbst zu strukturieren und zu motivieren.
Die Studierenden kennen die spezifischen Fachtermini und können diese differenziert nach Zielgruppe und Situation im Sinne einer interdisziplinären Kommunikation anwenden.
Die Studierenden besitzen die Fähigkeit, fachspezifische Themen allgemeinverständlich und nach Zielgruppen differenziert zu vermitteln.

</td></tr>
<tr><td>Im Modul geförderte Kompetenzen</td><td>
Fachkompetenz: 4 / 5
Methodenkompetenz: 3 / 5
Sozialkompetenz: 3 / 5
Selbstkompetenz: 2 / 5
</td></tr>
<tr><td>Inhalte</td><td>

Inhaltsstoffe von Nahrungsmitteln
Erhebung des Ernährungszustandes und Berechnung des Energie- und Nährstoffbedarfs
Ernährungssituation in Deutschland und der Welt
Ernährungsempfehlungen
Entwicklung bedarfsorientierter Ernährungskonzepte

</td></tr>
</table>

Literatur	• Deutsche Gesellschaft für Ernährung e.V.: Ernährungsberichte 2000, 2004, 2008, 2012 • Deutsche Gesellschaft für Ernährung, Österreichische Gesellschaft für Ernährung, Schweizerische Gesellschaft für Ernährungsforschung, Schweizerische Vereinigung für Ernährung: Referenzwerte für die Nährstoffzufuhr. Umschau/Braus, Frankfurt am Main. 20013 • Elmadfa, I.; Leitzmann, C.: Ernährung des Menschen. 6. Auflage, 2019 • Andersen, G.: Der kleine Souci/Fachmann/Kraut. Lebensmitteltabelle für die Praxis. Wissenschaftliche Verlagsgesellschaft, Stuttgart. 2011 • Widhalm, K.: Ernährungsmedizin. Deutscher Ärzteverlag, Wien. 2009 • Lückerath, E.; Müller, S.-D.: Diätetik und Ernährungsberatung. Haug, Stuttgart. 2011
Medienformen	-
Links	-

Bachelorarbeit und Kolloquium

<table>
<tr><td>Modulverantwortliche</td><td>Prof. Dr. Uwe Reuter</td></tr>
<tr><td>Lehrende</td><td>Prof. Dr. Uwe Reuter</td></tr>
<tr><td>Fachbereich</td><td>LOEL</td></tr>
<tr><td>Veranstaltungsort</td><td>Bernburg</td></tr>
<tr><td>ECTS</td><td>15</td></tr>
<tr><td>Benotung</td><td>Die Benotung erfolgt auf der Grundlage der deutschen Notenskala von 1 bis 5. Näheres regeln die Allgemeinen Bestimmungen zu den Studien- und Prüfungsordnungen der Hochschule Anhalt.</td></tr>
<tr><td>Semesterwochenstunden</td><td>-</td></tr>
<tr><td>Angebotsfrequenz</td><td>Wintersemester</td></tr>
<tr><td>Empfohlenes Fachsemester</td><td>7.Semseter Block (ja/nein): ja</td></tr>
<tr><td>Moduldauer</td><td>-</td></tr>
<tr><td>Modultyp</td><td>Pflichtmodul</td></tr>
<tr><td>Lehrsprache</td><td>deutsch</td></tr>
<tr><td>Zwingende Vorausssetzungen</td><td>Studieninhalte 1.-6. Fachsemester</td></tr>
<tr><td>Empfohlene Voraussetzungen</td><td>-</td></tr>
<tr><td>Voraussetzung für die Zulassung zur Modulprüfung</td><td>-</td></tr>
<tr><td>Voraussetzung für die Vergabe von ECTS</td><td>Bachelorarbeit (15 % der Bachelorend-note); Kolloquium (5 % der Bachelor-endnote)</td></tr>
<tr><td>Modulstruktur</td><td>
<table>
<tr><th>Lehrform</th><th>Kontaktzeit</th><th>Selbststudium</th><th>Gesamt</th></tr>
<tr><td>Selbststudium</td><td></td><td>450h</td><td>450</td></tr>
<tr><td></td><td></td><td>Workload:</td><td>450 h</td></tr>
</table>
</td></tr>
</table>

Lernziele	• Die Studierenden sind befähigt die erlernten Studieninhalte komplex, interdisziplinär und unter Berücksichtigung der Anforderungen des wissenschaftlichen Arbeitens anzuwenden und entsprechend zu verschriftlichen. • Die Studierenden sind in der Lage, die verfasste Arbeit im Rahmen des Kolloquiums zusammenfassend zu präsentieren und auf wissenschaftlichem Niveau zu verteidigen. • Die Studierenden sind in der Lage, sich in den Selbstlernphasen zu strukturieren und zu motivieren. • Die Studierenden kennen die spezifischen Fachtermini und können diese differenziert nach Zielgruppe und Situation im Sinne einer interdisziplinären Kommunikation anwenden. • Die Studierenden sind zum eigenständigen Literaturstudium befähigt und können Informationen selbstständig und kritisch sammeln und analysieren. • Die Studierenden besitzen Kenntnisse zu statistischen und methodischen Grundlagen wissenschaftlicher Forschung und wenden diese erfolgreich an. • Die Studierenden können Kompetenzen zum effizienten und strukturierten Vorgehen bei der Erstellung eines wissenschaftlichen Berichts anwenden. • Die Studierenden besitzen die Fähigkeit und Bereitschaft, das eigene Handeln und Erleben unter unterschiedlichsten Einflussfaktoren differenziert und kritisch zu reflektieren.
Im Modul geförderte Kompetenzen	Fachkompetenz: 3 / 5 Methodenkompetenz: 5 / 5 Sozialkompetenz: 3 / 5 Selbstkompetenz: 5 / 5
Inhalte	• Themenwahl und Entwicklung einer Fragestellung mit entsprechender theoretischer Ableitung und Einbettung in den Forschungsstand • Selbständige Durchführung der notwendigen wissenschaftlichen Arbeiten • Präzise und vollständige Dokumentation der Methodik und Ergebnisse • Diskussion der Ergebnisse und des individuellen Vorgehens • Verteidigung der Bachelorarbeit im Rahmen eines Kolloquiums vor der Prüfungskommission und der Hochschulöffentlichkeit
Literatur	• themenabhängige Festlegung
Medienformen	-
Links	-

Berufs- und Gesetzeskunde

Modulverantwortliche	Prof. Dr. Katja Kröller
Lehrende	Anette Oberhauser
Fachbereich	LOEL
Veranstaltungsort	Bernburg
ECTS	5
Benotung	Die Benotung erfolgt auf der Grundlage der deutschen Notenskala von 1 bis 5. Näheres regeln die Allgemeinen Bestimmungen zu den Studien- und Prüfungsordnungen der Hochschule Anhalt.
Semesterwochenstunden	1 SWS
Angebotsfrequenz	Wintersemester
Empfohlenes Fachsemester	3.Semseter Block (ja/nein): nein
Moduldauer	-
Modultyp	Pflichtmodul
Lehrsprache	deutsch
Zwingende Vorausssetzungen	keine
Empfohlene Voraussetzungen	-
Voraussetzung für die Zulassung zur Modulprüfung	-
Voraussetzung für die Vergabe von ECTS	Klausur (90min)

<table>
<tr><td>Modulstruktur</td><td>
<table>
<tr><th>Lehrform</th><th>Kontaktzeit</th><th>Selbststudium</th><th>Gesamt</th></tr>
<tr><td>Selbststudium</td><td>450h</td><td></td><td>450</td></tr>
<tr><td>Konsultationen</td><td>9h (12 Lehrstunden á 45 min.)</td><td></td><td>9</td></tr>
<tr><td>Selbststudium einschl. Übung Prüfungsvorbereitung</td><td></td><td>141h</td><td>141</td></tr>
<tr><td></td><td></td><td>Workload:</td><td>600 h</td></tr>
</table>
</td></tr>
<tr><td>Lernziele</td><td>

Die Studierenden verfügen über die gesetzlichen Grundlagen der Berufsausübung als Heilpraktiker.
Die Studierenden kennen die entsprechenden Gesetzestexte und können diese auf mögliche naturheilkundliche Arbeiten anwenden.
Die Studierenden wissen um verschiedene Berufsfelder der Naturheilkunde und können gesetzliche und kompetenzbezogene Voraussetzungen zuordnen.
Die Studierenden sind in der Lage sich in den Selbstlernphasen selbst zu strukturieren und zu motivieren.
Die Studierenden kennen die spezifischen Fachtermini und können diese differenziert nach Zielgruppe und Situation im Sinne einer interdisziplinären Kommunikation anwenden.

</td></tr>
<tr><td>Im Modul geförderte Kompetenzen</td><td>Fachkompetenz: 4 / 5
Methodenkompetenz: 2 / 5
Sozialkompetenz: 2 / 5
Selbstkompetenz: 2 / 5</td></tr>
<tr><td>Inhalte</td><td>

Berufsbilder in der Naturheilkunde
gesetzliche Grundlagen zur Berufsausübung
Heilpraktikergesetz mit aktuellen Ergänzungen

</td></tr>
<tr><td>Literatur</td><td>

Heilpraktikergesetz und Ergänzungen
Bierbach, E. (2019). Naturheilpraxis Heute. Elsevier.
Kämper, S. (2018). Praxishandbuch für Heilpraktiker. Abrechnung, Praxisführung, Recht und Hygiene. Haug.

</td></tr>
<tr><td>Medienformen</td><td>-</td></tr>
<tr><td>Links</td><td>-</td></tr>
</table>

Chirurgische Medizin

Modulverantwortliche	Prof. Dr. Uwe Reuter
Lehrende	Nils Eggers
Fachbereich	LOEL
Veranstaltungsort	Bernburg
ECTS	5
Benotung	Die Benotung erfolgt auf der Grundlage der deutschen Notenskala von 1 bis 5. Näheres regeln die Allgemeinen Bestimmungen zu den Studien- und Prüfungsordnungen der Hochschule Anhalt.
Semesterwochenstunden	1 SWS
Angebotsfrequenz	Sommersemester
Empfohlenes Fachsemester	4.Semester Block (ja/nein): nein
Moduldauer	-
Modultyp	Pflichtmodul
Lehrsprache	deutsch
Zwingende Vorausssetzungen	keine
Empfohlene Voraussetzungen	-
Voraussetzung für die Zulassung zur Modulprüfung	-
Voraussetzung für die Vergabe von ECTS	mündlich (20 min.)

<table>
<tr><td>Modulstruktur</td><td>
<table>
<tr><th>Lehrform</th><th>Kontaktzeit</th><th>Selbststudium</th><th>Gesamt</th></tr>
<tr><td>Konsultationen</td><td>9h (12 Lehrstunden á 45 min.)</td><td></td><td>9</td></tr>
<tr><td>Selbststudium einschl. Übung Prüfungsvorbereitung</td><td>141h</td><td></td><td>141</td></tr>
<tr><td></td><td></td><td>Workload:</td><td>150 h</td></tr>
</table>
</td></tr>
<tr><td>Lernziele</td><td>

Die Studierenden können ihre anatomischen und physiologischen Vorkenntnisse zum Erkennen von Erkrankungen und Verletzungen des Bewegungsapparates einsetzen.
Die Studierenden wissen um die Grundlagen der schulmedizinischen und naturheilkundlichen Verletzungslehre und können diese für spezifische Verletzungen anwenden.
Die Studierenden sind in der Lage, verschiedene die Orthopädie betreffende Diagnosen zu stellen und unterstützende Therapieempfehlungen zu geben.
Die Studierenden wissen um die schulmedizinischen Grundlagen der Schmerzwirkung und -therapie sowie die entsprechenden Möglichkeiten und Grenzen einer naturheilkundlichen Behandlung.
Die Studierenden sind in der Lage sich in den Selbstlernphasen selbst zu strukturieren und zu motivieren.
Die Studierenden kennen die spezifischen Fachtermini und können diese differenziert nach Zielgruppe und Situation im Sinne einer interdisziplinären Kommunikation anwenden.

</td></tr>
<tr><td>Im Modul geförderte Kompetenzen</td><td>
Fachkompetenz: 5 / 5
Methodenkompetenz: 3 / 5
Sozialkompetenz: 2 / 5
Selbstkompetenz: 2 / 5
</td></tr>
<tr><td>Inhalte</td><td>

Allgemeine Verletzungslehre
Allgemeine Frakturlehre
Verletzungen der Wirbelsäule, der oberen und unteren Extremitäten
Verletzungen des Thorax und Abdomens
Klinische Tests

</td></tr>
</table>

Literatur	• Grifka, J., Kuster, M. (2011). Orthopädie und Unfallchirurgie. Für Praxis, Klinik und Facharztprüfung. Springer • Müller, F.J., Schuster, C., Weigel, B. (2013). Klinische Untersuchungstests in Orthopädie und Unfallchirurgie. Springer • Konrads, C., Rudert, M. (2018). Klinische Tests und Untersuchung in Orthopädie und Unfallchirurgie. Springer • Niethard, F.U., Pfeil, J., Biberthaler, P. (2017). Duale Reihe Orthopädie und Unfallchirurgie. Thieme
Medienformen	-
Links	-

Compliance und Verhaltensänderung

Modulverantwortliche	Prof. Dr. Katja Kröller
Lehrende	Prof. Dr. Katja Kröller
Fachbereich	LOEL
Veranstaltungsort	Bernburg
ECTS	5
Benotung	Die Benotung erfolgt auf der Grundlage der deutschen Notenskala von 1 bis 5. Näheres regeln die Allgemeinen Bestimmungen zu den Studien- und Prüfungsordnungen der Hochschule Anhalt.
Semesterwochenstunden	1 SWS
Angebotsfrequenz	Wintersemester
Empfohlenes Fachsemester	5.Semester Block (ja/nein): nein
Moduldauer	-
Modultyp	Pflichtmodul
Lehrsprache	deutsch
Zwingende Vorausssetzungen	keine
Empfohlene Voraussetzungen	-
Voraussetzung für die Zulassung zur Modulprüfung	-
Voraussetzung für die Vergabe von ECTS	LNW (Übung), mündlich (20 min.)

<table>
<tr><td>Modulstruktur</td><td>
<table>
<tr><th>Lehrform</th><th>Kontaktzeit</th><th>Selbststudium</th><th>Gesamt</th></tr>
<tr><td>Konsultationen</td><td>9h (12 Lehrstunden á 45 min.)</td><td></td><td>9</td></tr>
<tr><td>Selbststudium einschl. Übung Prüfungsvorbereitung</td><td></td><td>141h</td><td>141</td></tr>
<tr><td></td><td></td><td>Workload:</td><td>150 h</td></tr>
</table>
</td></tr>
<tr><td>Lernziele</td><td>

Die Studierenden kennen gesundheitspsychologische Modelle der Verhaltensänderung und können diese mit konkreten Anwendungssituationen in Verbindung setzen.
Die Studierenden können den Begriff Compliance definieren, wissen um relevante Einflussfaktoren und können diese zur gezielten Steigerung der individuellen Compliance nutzen.
Die bereits erworbenen Kompetenzen im Bereich der Kommunikation und Gesprächsführung können zielgruppengerecht und situationsspezifisch aus der Theorie abgeleitet, angewandt und evaluiert werden, um insbesondere langfristige Verhaltensänderungen zu initiieren und eine entsprechende Compliance zu sichern.
Die Studierenden sind in der Lage sich in den Selbstlernphasen selbst zu strukturieren und zu motivieren.
Die Studierenden kennen die spezifischen Fachtermini und können diese differenziert nach Zielgruppe und Situation im Sinne einer interdisziplinären Kommunikation anwenden.
Die Studierenden verfügen über grundlegende theoretische Kenntnisse und erste praktische Erfahrungen, zielorientierte Gespräche zu führen und dabei an Besonderheiten der Gesprächssituation oder des Klienten anzupassen.
Die Studierenden sind in der Lage, Informationen selbstständig und kritisch zu sammeln.
Die Studierenden sind in der Lage sich über die zur Verfügung gestellten Übungen auszutauschen, andere Lösungswege nachzuvollziehen und zu vergleichen, kritisch zu diskutieren und eigene Lösungsansätze sachlich zu verteidigen.
Die Studierenden besitzen die Fähigkeit und Bereitschaft, das eigene Handeln und Erleben unter unterschiedlichsten Einflussfaktoren differenziert und kritisch zu reflektieren.

</td></tr>
<tr><td>Im Modul geförderte Kompetenzen</td><td>
Fachkompetenz: 3 / 5
Methodenkompetenz: 3 / 5
Sozialkompetenz: 5 / 5
Selbstkompetenz: 3 / 5
</td></tr>
</table>

Inhalte	• Modelle und Theorien der Verhaltensänderung • angewandte Strategien zur konkreten Verhaltensänderung • Begriffsbestimmung Compliance • Einflussfaktoren Compliance • Strategien zur Erhöhung der Compliance
Literatur	• Schäfer, C. (2020). Patientencompliance. Springer. • Hahn, M. & Roll, S. (2020). Adhärenzförderung: Therapieziele gemeinsam erreichen. Mediengruppe Deutscher Apotheker GMbH, Eschborn. • Weinberger, S. (2011). Klientenzentrierte Gesprächsführung. Beltz Juventa. • Renneberg, S. (2006). Gesundheitspsychologie. Springer.
Medienformen	-
Links	-

Fallseminar

Modulverantwortliche	Prof. Dr. Uwe Reuter
Lehrende	Prof. Dr. Uwe Reuter, Eleonora Flach
Fachbereich	LOEL
Veranstaltungsort	Bernburg
ECTS	6
Benotung	Die Benotung erfolgt auf der Grundlage der deutschen Notenskala von 1 bis 5. Näheres regeln die Allgemeinen Bestimmungen zu den Studien- und Prüfungsordnungen der Hochschule Anhalt.
Semesterwochenstunden	2 SWS
Angebotsfrequenz	Sommersemester
Empfohlenes Fachsemester	6.Semester Block (ja/nein): nein
Moduldauer	-
Modultyp	Pflichtmodul
Lehrsprache	deutsch
Zwingende Vorausssetzungen	keine
Empfohlene Voraussetzungen	-
Voraussetzung für die Zulassung zur Modulprüfung	-
Voraussetzung für die Vergabe von ECTS	LNW (Exposé), Hausarbeit

<table>
<tr><td>Modulstruktur</td><td>
<table>
<tr><th>Lehrform</th><th>Kontaktzeit</th><th>Selbststudium</th><th>Gesamt</th></tr>
<tr><td>Konsultation</td><td>13,5h (18 Lehrstunden á 45 min.)</td><td></td><td>13,5</td></tr>
<tr><td>Selbststudium einschl. Übung und Prüfungsvorbereitung</td><td></td><td>166,5h</td><td>166,5</td></tr>
<tr><td></td><td></td><td>Workload:</td><td>180 h</td></tr>
</table>
</td></tr>
<tr><td>Lernziele</td><td>

Die Studierenden sind in der Lage, die im Studium erworbenen Kenntnisse individualisiert und im Sinne einer ganzheitlichen Behandlung an konkreten Fallbeispielen anzuwenden:
Anamnese- und Befunderhebung,
Herausarbeiten des Heilbedarfs und
Erarbeitung eines individuellen Therapiekonzepts.
Die Studierenden sind mit dem ganzheitlichen Zugang zum Patienten vertraut und können durch die intensive Reflexion mit einzelnen Einflussfaktoren sowie deren Wirkungsweisen und Interaktionen individuelle Problematiken besser einschätzen.
Die Studierenden sind in der Lage sich in den Selbstlernphasen selbst zu strukturieren und zu motivieren.
Die Studierenden kennen die spezifischen Fachtermini und können diese differenziert nach Zielgruppe und Situation im Sinne einer interdisziplinären Kommunikation anwenden.
Die Studierenden besitzen die Fähigkeit, fachspezifische Themen allgemeinverständlich und nach Zielgruppen differenziert zu vermitteln.
Die Studierenden sind zum eigenständigen Literaturstudium befähigt und können Informationen selbstständig und kritisch sammeln und analysieren.
Die Studierenden sind in der Lage sich über die zur Verfügung gestellten Übungen auszutauschen, andere Lösungswege nachzuvollziehen und zu vergleichen, kritisch zu diskutieren und eigene Lösungsansätze sachlich zu verteidigen.
Die Studierenden können Kompetenzen zum effizienten und strukturierten Vorgehen bei der Erstellung eines wissenschaftlichen Berichts anwenden.
Die Studierenden besitzen die Fähigkeit und Bereitschaft, das eigene Handeln und Erleben unter unterschiedlichsten Einflussfaktoren differenziert und kritisch zu reflektieren.

</td></tr>
<tr><td>Im Modul geförderte Kompetenzen</td><td>
Fachkompetenz: 4 / 5
Methodenkompetenz: 4 / 5
Sozialkompetenz: 3 / 5
Selbstkompetenz: 4 / 5
</td></tr>
</table>

Inhalte	• praxisbezogenes Üben an konkreten Fallbeispielen • Entwicklung von Diagnose- und Therapiestrategien in Kleingruppen und Einzelarbeit
Literatur	• Aktuelle Literatur wird im Kurs angegeben.
Medienformen	-
Links	-

Grenzen und Gefahren naturheilkundlicher Methoden

Modulverantwortliche	Prof. Dr. Katja Kröller
Lehrende	Brigitte Bodammer, Anette Oberhauser
Fachbereich	LOEL
Veranstaltungsort	Bernburg
ECTS	6
Benotung	Die Benotung erfolgt auf der Grundlage der deutschen Notenskala von 1 bis 5. Näheres regeln die Allgemeinen Bestimmungen zu den Studien- und Prüfungsordnungen der Hochschule Anhalt.
Semesterwochenstunden	2 SWS
Angebotsfrequenz	Wintersemester
Empfohlenes Fachsemester	3.Semester Block (ja/nein): nein
Moduldauer	-
Modultyp	Pflichtmodul
Lehrsprache	deutsch
Zwingende Vorausssetzungen	keine
Empfohlene Voraussetzungen	-
Voraussetzung für die Zulassung zur Modulprüfung	-
Voraussetzung für die Vergabe von ECTS	Klausur (90 min.)

<table>
<tr><td>Modulstruktur</td><td>
<table>
<tr><th>Lehrform</th><th>Kontaktzeit</th><th>Selbststudium</th><th>Gesamt</th></tr>
<tr><td>Konsultation</td><td>13,5h (18 Lehrstunden á 45 min.)</td><td></td><td>13,5</td></tr>
<tr><td>Selbststudium einschl. Übung und Prüfungsvorbereitung</td><td></td><td>166,5h</td><td>166,5</td></tr>
<tr><td></td><td></td><td>Workload:</td><td>180 h</td></tr>
</table>
</td></tr>
<tr><td>Lernziele</td><td>

Die Studierenden wissen um die Gefahren naturheilkundlicher Methoden.
Die Studierenden wissen um die Bedeutung einer sorgfältigen Diagnostik. Sie sind grundsätzlich vertraut mit dem differentialdiagnostischen Vorgehen und können dies am konkreten Beispiel anwenden. Sie können die Grenzen ihrer Zuständigkeit einschätzen und wissen grundsätzlich um die Bedeutung einer sorgfältigen Prüfung von Kontraindikationen, Neben- und Wechselwirkungen bei der Therapiewahl.
Die Studierenden kennen spezifische Gefahren einzelner Methoden und können diese zielgruppenspezifisch und auf die Situation bezogen abschätzen.
Die Studierenden sind mit differenzierten Ausschlusskriterien für spezifische Methoden vertraut und können entsprechend weiterverweisen.
Die Studierenden sind in der Lage sich in den Selbstlernphasen selbst zu strukturieren und zu motivieren.
Die Studierenden kennen die spezifischen Fachtermini und können diese differenziert nach Zielgruppe und Situation im Sinne einer interdisziplinären Kommunikation anwenden.
Die Studierenden besitzen die Fähigkeit und Bereitschaft, das eigene Handeln und Erleben unter unterschiedlichsten Einflussfaktoren differenziert und kritisch zu reflektieren.

</td></tr>
<tr><td>Im Modul geförderte Kompetenzen</td><td>Fachkompetenz: 4 / 5
Methodenkompetenz: 3 / 5
Sozialkompetenz: 2 / 5
Selbstkompetenz: 3 / 5</td></tr>
<tr><td>Inhalte</td><td>

Grenzen naturheilkundlicher Methoden
Gefahren naturheilkundlicher Methoden
Ausschlusskriterien für naturheilkundliche Behandlungen

</td></tr>
</table>

Literatur	• Bierbach, E., Lohmann, M. (2018). 45 Naturheilverfahren-fit für die Heilpraktikerprüfung nach den neuesten Prüfungsleitlinien. Urban & Fischer/ Elsevier. • Ernst, E. (2005). Praxis Naturheilverfahren. Springer Medizin. • Huber, R., Michalsen, A. (2014). Checkliste Komplementärmedizin. Karl Haug Verlag. • Huber, R. (2019). Mind Maps Phytotherapie. Thieme Verlag. • Nagel, M. (2019). Fasziendistorsionsmodell: Ein medizinisches Konzept - Praxiswissen kompakt. Thieme Verlag. • Heisel, J., Jerosch, J. (2007). Schmerztherapie der Halte -und Bewegungsorgane. Allgemeine und spezielle Schmerztherapie. Springer.
Medienformen	-
Links	-

Grundlagen der Diagnostik

Modulverantwortliche	Prof. Dr. Uwe Reuter
Lehrende	Prof. Dr. Uwe Reuter, Eleonora Flach, Dirk Grundmann
Fachbereich	LOEL
Veranstaltungsort	Bernburg
ECTS	6
Benotung	Die Benotung erfolgt auf der Grundlage der deutschen Notenskala von 1 bis 5. Näheres regeln die Allgemeinen Bestimmungen zu den Studien- und Prüfungsordnungen der Hochschule Anhalt.
Semesterwochenstunden	2 SWS
Angebotsfrequenz	Sommersemester
Empfohlenes Fachsemester	2.Semester Block (ja/nein): nein
Moduldauer	-
Modultyp	Pflichtmodul
Lehrsprache	deutsch
Zwingende Vorausssetzungen	keine
Empfohlene Voraussetzungen	-
Voraussetzung für die Zulassung zur Modulprüfung	-
Voraussetzung für die Vergabe von ECTS	Klausur (90 min.)

<table>
<tr><td>Modulstruktur</td><td>
<table>
<tr><th>Lehrform</th><th>Kontaktzeit</th><th>Selbststudium</th><th>Gesamt</th></tr>
<tr><td>Konsultation</td><td>13,5h (18 Lehrstunden á 45 min.)</td><td></td><td>13,5</td></tr>
<tr><td>Selbststudium einschl. Übung und Prüfungsvorbereitung</td><td></td><td>166,5h</td><td>166,5</td></tr>
<tr><td></td><td></td><td>Workload:</td><td>180 h</td></tr>
</table>
</td></tr>
<tr><td>Lernziele</td><td>

Die Studierenden kennen die grundlegenden diagnostischen Methoden der Standardmedizin und können diese gezielt zur differentialdiagnostischen Abklärung empfehlen.
Die Studierenden sind in der Lage Symptome systematisch zu erfassen, zu strukturieren und diagnostisch zu nutzen.
Die Studierenden kennen diagnostische Methoden der Naturheilkunde und können diese zur Bestimmung eines ganzheitlichen Diagnosebildes einsetzen.
Die Studierenden können differentialdiagnostische Methoden sicher und zielgerichtet anwenden und die entsprechenden Ergebnisse auswerten.
Die Studierenden sind in der Lage, standardmedizinische und naturheilkundliche Diagnostikverfahren integrativ zu verbinden.
Die Studierenden sind in der Lage sich in den Selbstlernphasen selbst zu strukturieren und zu motivieren.
Die Studierenden kennen die spezifischen Fachtermini und können diese differenziert nach Zielgruppe und Situation im Sinne einer interdisziplinären Kommunikation anwenden.
Die Studierenden besitzen die Fähigkeit, fachspezifische Themen allgemeinverständlich und nach Zielgruppen differenziert zu vermitteln.

</td></tr>
<tr><td>Im Modul geförderte Kompetenzen</td><td>Fachkompetenz: 4 / 5
Methodenkompetenz: 5 / 5
Sozialkompetenz: 3 / 5
Selbstkompetenz: 2 / 5</td></tr>
<tr><td>Inhalte</td><td>

integrative körperliche Untersuchung
bildgebende Diagnostik
allgemeine Labordiagnostik
spezielle Labordiagnostik in der Naturheilkunde
Funktionsdiagnostik in der Naturheilkunde
traditionelle Diagnostik in der Naturheilkunde
differentialdiagnostisches Vorgehen

</td></tr>
</table>

Literatur	• Bierbach, E. (2002). Naturheilpraxis Heute. Urban & Fischer Verlag. • Füeßl, H.S., Middeke, M. (2002). Anamnese und Klinische Untersuchung. Georg Thieme Verlag. • Allmeroth, M. (2009). Diagnose-Lehrbuch für Heilpraktiker. Differenzialdiagnose in Anamnese, Untersuchung, Labor. MVS Medizinverlage. • Broy, J. (2003). Repertorium der Irisdiagnose. Klaus Foitzick Verlag. • Broy, J. (1992). Die Konstitution. Klaus Foitzick Verlag. • Castrian, W. (2010). Lehrbuch der Psycho-Physiognomik. MVS Medizinverlage. • Dölcker, D. (2014). Prüfungstraining Blickdiagnostik für Heilpraktiker. Elsevier Health Sciences Germany. • Eigler, A., Maier, A. (2016). Apparative und bildgebende Diagnostik. Urban & Fischer. • Focks, C., Hillenbrand, N. (1997). Leitfaden Traditionelle Chinesische Medizin. Gustav Fischer Verlag. • Herzog, J.M., Lang, E., Sengebusch, J. (2011). Trainingsfälle für die Heilpraktikerprüfung. Karl F. Haug Verlag. • Kämper, H. (2010). Notfälle in der Heilpraktikerpraxis. Karl F. Haug Verlag. • Maciocia, G. (2015). Diagnostik der chinesischen Medizin. Urban & Fischer. • Schirrmacher, M., Mair, S. (2016). Traditionelle Urinfunktionsdiagnostik. ML Verlag. • Schnorrenberger, C.C., Schnorrenberger, B. (2002). Taschenatlas der Zungendiagnostik. MVS Medizinverlage. • Wenzel, I. (2013). Lehrbuch Handdiagnostik. Urban & Fischer Verlag. • Zechmann, C.M., Biedenstein, S., Giesel, F.L. (2019). BASICS - Bildgebende Verfahren. Urban & Fischer (Elsevier).
Medienformen	-
Links	-

Innere Medizin und Infektionskrankheiten

Modulverantwortliche	Prof. Dr. Uwe Reuter
Lehrende	Prof. Dr. Petra Bludau-Mysegades
Fachbereich	LOEL
Veranstaltungsort	Bernburg
ECTS	6
Benotung	Die Benotung erfolgt auf der Grundlage der deutschen Notenskala von 1 bis 5. Näheres regeln die Allgemeinen Bestimmungen zu den Studien- und Prüfungsordnungen der Hochschule Anhalt.
Semesterwochenstunden	2 SWS
Angebotsfrequenz	Wintersemester
Empfohlenes Fachsemester	3.Semester Block (ja/nein): nein
Moduldauer	-
Modultyp	Pflichtmodul
Lehrsprache	deutsch
Zwingende Vorausssetzungen	keine
Empfohlene Voraussetzungen	-
Voraussetzung für die Zulassung zur Modulprüfung	-
Voraussetzung für die Vergabe von ECTS	Klausur (90 min.)

<table>
<tr><td>Modulstruktur</td><td>
<table>
<tr><th>Lehrform</th><th>Kontaktzeit</th><th>Selbststudium</th><th>Gesamt</th></tr>
<tr><td>Konsultation</td><td>13,5h (18 Lehrstunden á 45 min.)</td><td></td><td>13,5</td></tr>
<tr><td>Selbststudium einschl. Übung und Prüfungsvorbereitung</td><td></td><td>166,5h</td><td>166,5</td></tr>
<tr><td></td><td></td><td>Workload:</td><td>180 h</td></tr>
</table>
</td></tr>
<tr><td>Lernziele</td><td>

Die Studierenden können anhand ihres Wissens zu anatomischen, physiologischen und biochemischen Grundlagen pathologische Veränderungen der inneren Organe verstehen.
Die Studierenden kennen die Entstehungsmechanismen von krankhaften Veränderungen der inneren Organe und sind in der Lage, spezifische Symptome zu erkennen.
Die Studierenden wissen um verschiedene Typen, Entstehungsmechanismen und Symptome von Infektionskrankheiten.
Die Studierenden wissen um diagnostische Untersuchungsmöglichkeiten sowie medizinische und naturheilkundliche Therapiemöglichkeiten und können diese zielgruppengerecht anwenden.
Die Studierenden sind in der Lage sich in den Selbstlernphasen selbst zu strukturieren und zu motivieren.
Die Studierenden kennen die spezifischen Fachtermini und können diese differenziert nach Zielgruppe und Situation im Sinne einer interdisziplinären Kommunikation anwenden.

</td></tr>
<tr><td>Im Modul geförderte Kompetenzen</td><td>Fachkompetenz: 5 / 5
Methodenkompetenz: 3 / 5
Sozialkompetenz: 2 / 5
Selbstkompetenz: 2 / 5</td></tr>
<tr><td>Inhalte</td><td>

Kardiologie und Angiologie
Pneumologie
Gastroenterologie
Immunologie
Leber, Galle, Pankreas
Nephrologie
Wasser-Elektrolyt- und Säure-Basenhaushalt
Endokrinologie und Stoffwechsel
Hämatologie
Infektionskrankheiten

</td></tr>
</table>

Literatur	• Menche, N. (2023). Biologie Anatomie Physiologie. Elsevier • Hildebrand, H., Kühn, S. (2018). Lehrbuch für Heilpraktiker: Innere Medizin. Kreativität & Wissen. • Steffers, G., Credner, S. (2015). Physiolehrbuch. Allgemeine Krankheitslehre und Innere Medizin für Physiotherapeuten. Thieme. • Baenkler, H. W. et al. (2015). Kurzlehrbuch: Innere Medizin. Thieme. • YouTube-Video-Reihe „PflegeKraft“ von Lukas Maksimowski
Medienformen	-
Links	-

Interdisziplinäres Projekt

Modulverantwortliche	Prof. Dr. Katja Kröller
Lehrende	Prof. Dr. Katja Kröller
Fachbereich	LOEL
Veranstaltungsort	Bernburg
ECTS	8
Benotung	Die Benotung erfolgt auf der Grundlage der deutschen Notenskala von 1 bis 5. Näheres regeln die Allgemeinen Bestimmungen zu den Studien- und Prüfungsordnungen der Hochschule Anhalt.
Semesterwochenstunden	1 SWS
Angebotsfrequenz	Sommersemester
Empfohlenes Fachsemester	6.Semester Block (ja/nein): nein
Moduldauer	-
Modultyp	Pflichtmodul
Lehrsprache	deutsch
Zwingende Voraussetzungen	keine
Empfohlene Voraussetzungen	-
Voraussetzung für die Zulassung zur Modulprüfung	-
Voraussetzung für die Vergabe von ECTS	Hausarbeit + Präsentation
Modulstruktur	

Lehrform	Kontaktzeit	Selbststudium	Gesamt
Selbststudium einschl. Übung und Prüfungsvorbereitung		240h	240
		Workload:	240 h

Lernziele	• Die Studierenden sind in der Lage, aus einer wissenschaftlichen Problemstellung eigenständig Forschungsfragen abzuleiten, zu formulieren und mit adäquaten Methoden zu bearbeiten. • Die Studierenden sind befähigt die erarbeiteten Sachverhalte in Form eines wissenschaftlichen Textes unter Berücksichtigung der Wissenschaft und formaler Rahmenbedingungen transparent zu verschriftlichen und in einem Fachgespräch angemessen zu visualisieren und zu verteidigen. • Die Studierenden sind in der Lage sich in den Selbstlernphasen selbst zu strukturieren und zu motivieren. • Die Studierenden kennen die spezifischen Fachtermini und können diese differenziert nach Zielgruppe und Situation im Sinne einer interdisziplinären Kommunikation anwenden. • Die Studierenden sind zum eigenständigen Literaturstudium befähigt und können Informationen selbstständig und kritisch sammeln und analysieren. • Die Studierenden besitzen Kenntnisse zu statistischen und methodischen Grundlagen wissenschaftlicher Forschung und wenden diese erfolgreich an. • Die Studierenden können Kompetenzen zum effizienten und strukturierten Vorgehen bei der Erstellung eines wissenschaftlichen Berichts anwenden. • Die Studierenden besitzen die Fähigkeit und Bereitschaft, das eigene Handeln und Erleben unter unterschiedlichsten Einflussfaktoren differenziert und kritisch zu reflektieren.
Im Modul geförderte Kompetenzen	Fachkompetenz: 3 / 5 Methodenkompetenz: 5 / 5 Sozialkompetenz: 3 / 5 Selbstkompetenz: 4 / 5
Inhalte	• Eigenständige Bearbeitung einer ausgewählten wissenschaftlichen Aufgabenstellung als Projektarbeit bei mentorieller Betreuung; • Verfassen des Projektberichtes; • Vorbereitung und Durchführung eines Kolloquiums zur öffentlichen Präsentation und Verteidigung der Projektergebnisse.

Literatur	• Klein, A. (2019). Wissenschaftliche Arbeiten schreiben. Mitp-Verlag. • Theisen, R. & Theisen, M. (2017). Wissenschaftliches Arbeiten. Vahlen- Verlag. • Sedlmeier, P. & Renkewitz, F. (2008). Forschungsmethoden und Statistik in der Psychologie. Pearson-Verlag. • Brink, A. (2013). Anfertigung wissenschaftlicher Arbeiten: Ein prozessorientierter Leitfaden zur Erstellung von bachelor-, Master- und Diplomarbeiten. Wiesbaden: Springer. • Eisend, M. & Kuß, A. (2017). Grundlagen empirischer Forschung. Wiesbaden: Springer • Jele, H. (2012). Wissenschaftliches Arbeiten: Zitieren. Stuttgart: Kohlhammer-Verlag. • Kollmann, T. (2016). Das 1x1 des Wissenschaftlichen Arbeitens. Wiesbaden: Springer.
Medienformen	-
Links	-

Kommunikation und Gesprächsführung

Modulverantwortliche	Prof. Dr. Katja Kröller
Lehrende	Ulrike Winter
Fachbereich	LOEL
Veranstaltungsort	Bernburg
ECTS	6
Benotung	Die Benotung erfolgt auf der Grundlage der deutschen Notenskala von 1 bis 5. Näheres regeln die Allgemeinen Bestimmungen zu den Studien- und Prüfungsordnungen der Hochschule Anhalt.
Semesterwochenstunden	2 SWS
Angebotsfrequenz	Sommersemester
Empfohlenes Fachsemester	2.Semester Block (ja/nein): nein
Moduldauer	-
Modultyp	Pflichtmodul
Lehrsprache	deutsch
Zwingende Vorausssetzungen	keine
Empfohlene Voraussetzungen	-
Voraussetzung für die Zulassung zur Modulprüfung	-
Voraussetzung für die Vergabe von ECTS	mündlich (20 min.)

<table>
<tr><td>Modulstruktur</td><td>
<table>
<tr><th>Lehrform</th><th>Kontaktzeit</th><th>Selbststudium</th><th>Gesamt</th></tr>
<tr><td>Konsultation</td><td>13,5h (18 Lehrstunden á 45 min.)</td><td></td><td>13,5</td></tr>
<tr><td>Selbststudium einschl. Übung und Prüfungsvorbereitung</td><td></td><td>166,5h</td><td>166,5</td></tr>
<tr><td></td><td></td><td>Workload:</td><td>180 h</td></tr>
</table>
</td></tr>
<tr><td>Lernziele</td><td>

Die Studierenden kennen theoretische Modelle der Kommunikation und können deren Anwendungsbereiche erläutern.
Die Studierenden kennen die Grundhaltungen effektiver Kommunikation und können diese in verschiedenen Situationen anwenden.
Die Studierenden verfügen über die notwendigen sozialen Kompetenzen zur Kommunikation, insbesondere der verbalen und nonverbalen Kommunikation und der Empathie.
Die Studierende kennen die wichtigsten Methoden und können diese zielgruppen- und situationsgerecht einsetzen.
Die Studierenden sind sich ihrer eigenen Motivation zur Gesprächsdurchführung bewusst und reflektieren insbesondere mögliche Macht- und Abhängigkeitsstrukturen in der Kommunikation.
Die Studierenden sind in der Lage sich in den Selbstlernphasen selbst zu strukturieren und zu motivieren.
Die Studierenden kennen die spezifischen Fachtermini und können diese differenziert nach Zielgruppe und Situation im Sinne einer interdisziplinären Kommunikation anwenden.
Die Studierenden verfügen über grundlegende theoretische Kenntnisse und erste praktische Erfahrungen, zielorientierte Gespräche zu führen und dabei an Besonderheiten der Gesprächssituation oder des Klienten anzupassen.
Die Studierenden sind in der Lage sich über die zur Verfügung gestellten Übungen auszutauschen, andere Lösungswege nachzuvollziehen und zu vergleichen, kritisch zu diskutieren und eigene Lösungsansätze sachlich zu verteidigen.
Die Studierenden besitzen die Fähigkeit und Bereitschaft, das eigene Handeln und Erleben unter unterschiedlichsten Einflussfaktoren differenziert und kritisch zu reflektieren

</td></tr>
<tr><td>Im Modul geförderte Kompetenzen</td><td>
Fachkompetenz: 2 / 5
Methodenkompetenz: 3 / 5
Sozialkompetenz: 5 / 5
Selbstkompetenz: 3 / 5
</td></tr>
</table>

Inhalte	• Modelle und Theorien der Kommunikation • nonverbale Kommunikation • Grundhaltungen in der Kommunikation • Gesprächsstrategien und Anwendung • Motivationspsychologie
Literatur	• Plate, M. (2014). Grundlagen der Kommunikation. utb-Verlag. • Rogers, C. R. (1983). Therapeut und Klient. Fischer Taschenbuch. • Weinberger, S. (2011). Klientenzentrierte Gesprächsführung. Beltz Juventa. • Weisbach, C.-R. (2015). Professionelle Gesprächsführung. dtv-Verlag.
Medienformen	-
Links	-

Kompetenzpraktikum: Praktikum mit Reflexion

Modulverantwortliche	Prof. Dr. Katja Kröller
Lehrende	Prof. Dr. Katja Kröller
Fachbereich	LOEL
Veranstaltungsort	Bernburg
ECTS	5
Benotung	Die Benotung erfolgt auf der Grundlage der deutschen Notenskala von 1 bis 5. Näheres regeln die Allgemeinen Bestimmungen zu den Studien- und Prüfungsordnungen der Hochschule Anhalt.
Semesterwochenstunden	1 SWS
Angebotsfrequenz	Wintersemester
Empfohlenes Fachsemester	5.Semester Block (ja/nein): nein
Moduldauer	-
Modultyp	Pflichtmodul
Lehrsprache	deutsch
Zwingende Voraussetzungen	keine
Empfohlene Voraussetzungen	-
Voraussetzung für die Zulassung zur Modulprüfung	-
Voraussetzung für die Vergabe von ECTS	LNW (Praktikumsbericht)
Modulstruktur	

Lehrform	Kontaktzeit	Selbststudium	Gesamt
Praktikum (inkklusive Abfassung des Praktikumsberichtes)		150h	150
		Workload:	150 h

Lernziele	• Die Studierenden erhalten die Befähigung zur praktischen Anwendung der im Studium erworbenen theoretischen Kenntnisse. • Die Studierenden festigen und stärken ihre sozialen Kompetenzen. • Die Studierenden erhalten Motivation und Orientierung für nachfolgende Studienabschnitte. • Die Studierenden erhalten Orientierung zum Thema des Interdisziplinären Projektes und / oder der Bachelorarbeit. • Die Studierenden gewinnen Einblick in die Branche des künftigen Arbeitsfeldes, sowohl im schulmedizinischen als auch naturheilkundlichen Bereich. • Die Studierenden sind befähigt das eigene Handeln und Erleben unter unterschiedlichen Einflussfaktoren differenziert im Praktikumsbericht darzulegen und zu reflektieren. • Die Studierenden sind in der Lage, sich in den Selbstlernphasen selbst zu strukturieren und zu motivieren. • Die Studierenden kennen die spezifischen Fachtermini und können diese differenziert nach Zielgruppe und Situation im Sinne einer interdisziplinären Kommunikation anwenden. • Die Studierenden besitzen die Fähigkeit und Bereitschaft, das eigene Handeln und Erleben unter unterschiedlichsten Einflussfaktoren differenziert und kritisch zu reflektieren.
Im Modul geförderte Kompetenzen	Fachkompetenz: 2 / 5 Methodenkompetenz: 2 / 5 Sozialkompetenz: 4 / 5 Selbstkompetenz: 5 / 5
Inhalte	• Kennenlernen der Aufgaben, Möglichkeiten und Grenzen der zukünftigen Tätigkeitsbereiche • Anwenden, Ergänzen und Vertiefen von bereits erworbenen Kenntnissen und Fertigkeiten • Selbsterfahrung • Reflexion mit Kommilitonen und Betreuer • Erstellen des Praktikumsberichtes
Literatur	• Themenabhängige Festlegung
Medienformen	-
Links	-

Medizinische Basisfertigkeiten

Modulverantwortliche	Prof. Dr. Uwe Reuter
Lehrende	Prof. Dr. Uwe Reuter, Eleonora Flach
Fachbereich	LOEL
Veranstaltungsort	Bernburg
ECTS	6
Benotung	Die Benotung erfolgt auf der Grundlage der deutschen Notenskala von 1 bis 5. Näheres regeln die Allgemeinen Bestimmungen zu den Studien- und Prüfungsordnungen der Hochschule Anhalt.
Semesterwochenstunden	2 SWS
Angebotsfrequenz	Wintersemester
Empfohlenes Fachsemester	3.Semester Block (ja/nein): nein
Moduldauer	-
Modultyp	Pflichtmodul
Lehrsprache	deutsch
Zwingende Vorausssetzungen	keine
Empfohlene Voraussetzungen	-
Voraussetzung für die Zulassung zur Modulprüfung	-
Voraussetzung für die Vergabe von ECTS	LNW (Teilnahme Praktikum), mündlich (20min)

<table>
<tr><td>Modulstruktur</td><td>
<table>
<tr><th>Lehrform</th><th>Kontaktzeit</th><th>Selbststudium</th><th>Gesamt</th></tr>
<tr><td>Konsultation</td><td>13,5h (18 Lehrstunden á 45 min.)</td><td></td><td>13,5</td></tr>
<tr><td>Selbststudium einschl. Übung und Prüfungsvorbereitung</td><td></td><td>166,5h</td><td>166,5</td></tr>
<tr><td></td><td></td><td>Workload:</td><td>180 h</td></tr>
</table>
</td></tr>
<tr><td>Lernziele</td><td>

Die Studierenden können ihre anatomischen und physiologischen Kenntnisse anwenden, um eine zielgruppenspezifische und problemorientierte Anamnese und körperliche Untersuchung durchführen zu können.
Die Studierenden kennen die verschiedenen Injektionstechniken sowie die damit verbundenen Notfallmaßnahmen, hygienischen Maßnahmen sowie Maßnahmen des Arbeitsschutzes.
Die Studierenden sind in der Lage sich in den Selbstlernphasen selbst zu strukturieren und zu motivieren.
Die Studierenden kennen die spezifischen Fachtermini und können diese differenziert nach Zielgruppe und Situation im Sinne einer interdisziplinären Kommunikation anwenden.
Die Studierenden besitzen die Fähigkeit, fachspezifische Themen allgemeinverständlich und nach Zielgruppen differenziert zu vermitteln.
Die Studierenden sind in der Lage sich über die zur Verfügung gestellten Übungen auszutauschen, andere Lösungswege nachzuvollziehen und zu vergleichen, kritisch zu diskutieren und eigene Lösungsansätze sachlich zu verteidigen.

</td></tr>
<tr><td>Im Modul geförderte Kompetenzen</td><td>Fachkompetenz: 4 / 5
Methodenkompetenz: 4 / 5
Sozialkompetenz: 3 / 5
Selbstkompetenz: 2 / 5</td></tr>
<tr><td>Inhalte</td><td>

Anamnese und körperliche Untersuchung inkl. Besonderheiten naturheilkundlicher Aspekte
Theorie und Praxis der Injektionstechniken inkl. Besonderheiten naturheilkundlicher Methoden
Notfallmaßnahmen im Zusammenhang mit Injektionen
gesetzliche Bestimmungen im Zusammenhang mit Injektionen (Hygienebestimmungen, Arbeitsschutz)

</td></tr>
<tr><td>Literatur</td><td>

Aktuelle Literatur wird im Kurs angegeben.

</td></tr>
</table>

Medienformen	-
Links	-

Medizinische Biochemie

Modulverantwortliche	Dr. Kathrin Kabrodt
Lehrende	Ingo Schellenberg, Dr. Kathrin Kabrodt
Fachbereich	LOEL
Veranstaltungsort	Bernburg
ECTS	8
Benotung	Die Benotung erfolgt auf der Grundlage der deutschen Notenskala von 1 bis 5. Näheres regeln die Allgemeinen Bestimmungen zu den Studien- und Prüfungsordnungen der Hochschule Anhalt.
Semesterwochenstunden	2 SWS
Angebotsfrequenz	Wintersemester
Empfohlenes Fachsemester	1.Semester Block (ja/nein): nein
Moduldauer	-
Modultyp	Pflichtmodul
Lehrsprache	deutsch
Zwingende Vorausssetzungen	keine
Empfohlene Voraussetzungen	-
Voraussetzung für die Zulassung zur Modulprüfung	-
Voraussetzung für die Vergabe von ECTS	Klausur (90 min.)

<table>
<tr><td>Modulstruktur</td><td>
<table>
<tr><th>Lehrform</th><th>Kontaktzeit</th><th>Selbststudium</th><th>Gesamt</th></tr>
<tr><td>Konsultationen</td><td>15h (20 Lehrstunden á 45 min.)</td><td></td><td>15</td></tr>
<tr><td>Selbststudium einschl. Übung und Prüfungsvorbereitung</td><td></td><td>225h</td><td>225</td></tr>
<tr><td></td><td></td><td>Workload:</td><td>240 h</td></tr>
</table>
</td></tr>
<tr><td>Lernziele</td><td>

Die Studierenden verstehen grundlegende chemische Reaktionstypen (z.B. zur Bildung oder Spaltung von Kohlenhydraten, Fetten und Eiweißen) und erfassen die Bedeutung von Kohlenhydraten, Fetten und Eiweißen.
Die Studierenden beherrschen grundlegende biochemische Stoffwechselwege des Primärstoffwechsels und können deren Bedeutung für die Energieversorgung des Menschen ableiten.
Die Studierenden erfassen die Bedeutung von Enzymen und enzymatischer Reaktionen für den Ablauf sowie die Steuerung des Stoffwechsels.
Die Studierenden beherrschen grundlegende biochemische Stoffwechselwege des Primärstoffwechsels und können deren Bedeutung für die Energieversorgung des Menschen ableiten.
Die Studierenden verstehen im weiteren immunologische Mechanismen, insbesondere das Auftreten allergologischer Reaktionen, in ihrer Komplexität und können endokrinologische Regulationsmechanismen und deren Entgleisung nachvollziehen.
Die Studierenden sind in der Lage sich in den Selbstlernphasen selbst zu strukturieren und zu motivieren.
Die Studierenden kennen die spezifischen Fachtermini und können diese differenziert nach Zielgruppe und Situation im Sinne einer interdisziplinären Kommunikation anwenden.

</td></tr>
<tr><td>Im Modul geförderte Kompetenzen</td><td>Fachkompetenz: 5 / 5
Methodenkompetenz: 2 / 5
Sozialkompetenz: 2 / 5
Selbstkompetenz: 2 / 5</td></tr>
<tr><td>Inhalte</td><td>

Aufbau und biologische Funktion von Kohlenhydraten, Fetten, Eiweißen; wesentliche Reaktionsmechanismen
Grundlagen der Enzymologie (Aufbau Enzyme, Enzymhauptklassen, Mechanismen zur Steuerung der Aktivität von Enzymen im Stoffwechsel auf zellulärer Ebene)
Grundlagen der Biochemie (wichtigste Stoffwechselzyklen)
Endokrinologie
Pathobiochemie spezieller Stoffwechselstörungen
Immunologie und Allergologie

</td></tr>
</table>

Literatur	• Kabrodt, K.: Skripte zu den einzelnen Schwerpunktthemen, Bernburg, aktuelle Fassung • Schellenberg, I.: Skripte zu den einzelnen Schwerpunktthemen, Bernburg, aktuelle Fassung • Domagk, G. F. (1997). Biochemie für die mündliche Prüfung. Fragen und Antworten. Springer. • Horn, F. (2015). Biochemie des Menschen. Thieme Verlag, Stuttgart • Wurm, T. (2013). Chemie für Einsteiger und Durchsteiger. Wiley-VCH. • Standhartinger, K.: Chemie für Ahnungslose - eine Einstiegshilfe für Studierende, Hirzel Verlag, Stuttgart, 8. Auflage 2015 • Standhartinger, K.: Organische Chemie für Ahnungslose - eine Einstiegshilfe für Studierende, Hirzel Verlag, Stuttgart, 2. Auflage 2016 • Zeeck, S. et.al.: Chemie für Mediziner, 8. Auflage, Urban Fischer Verlag/Elsevier GmbH, 2014, • Schmuck, Carsten et al.: Chemie für Mediziner, Pearson Studium, 2. Auflage 2016 • Heinrich, P., Müller, M., Graeve, L. (Hrsg.): Löffler/Petrides Biochemie und Pathobiochemie, 9. Auflage, Springer Verlag Berlin-Heidelberg 2014 • Rehm, H., Hammar, F.: Biochemie light, 5. Auflage, Verlag Europa- Lehrmittel, Nourney, Vollmer GmbH Co.KG, Haan-Gruiten, 2013 • Rassow, Joachim; Hauser, Karin; Netzker, Roland; et al.: Biochemie, Thieme Verlag, 4. Auflage 2016 • Rehner, Gertrud, Daniel, Hannelore: Biochemie der Ernährung, Spektrum Akademischer Verlag, 3. Auflage 2010 • Wahn, U. et. al.: Pädiatrische Allergologie und Immunologie, 4. Auflage, Urban & Fischer Verlag, München, 2005
Medienformen	-
Links	-

Mikrobiologie und Hygiene

Modulverantwortliche	Prof. Dr. Katja Kröller
Lehrende	Prof. Dr. Tim Reuter
Fachbereich	LOEL
Veranstaltungsort	Bernburg
ECTS	5
Benotung	Die Benotung erfolgt auf der Grundlage der deutschen Notenskala von 1 bis 5. Näheres regeln die Allgemeinen Bestimmungen zu den Studien- und Prüfungsordnungen der Hochschule Anhalt.
Semesterwochenstunden	1 SWS
Angebotsfrequenz	Sommersemester
Empfohlenes Fachsemester	2.Semester Block (ja/nein): nein
Moduldauer	-
Modultyp	Pflichtmodul
Lehrsprache	deutsch
Zwingende Vorausssetzungen	keine
Empfohlene Voraussetzungen	-
Voraussetzung für die Zulassung zur Modulprüfung	-
Voraussetzung für die Vergabe von ECTS	Beleg

<table>
<tr><td>Modulstruktur</td><td>
<table>
<tr><th>Lehrform</th><th>Kontaktzeit</th><th>Selbststudium</th><th>Gesamt</th></tr>
<tr><td>Konsultationen</td><td>9h (12 Lehrstunden á 45 min.)</td><td></td><td>9</td></tr>
<tr><td>Selbststudium einschl. Übung und Prüfungsvorbereitung</td><td></td><td>141h</td><td>141</td></tr>
<tr><td></td><td></td><td>Workload:</td><td>150 h</td></tr>
</table>
</td></tr>
<tr><td>Lernziele</td><td>

Die Studierenden können wissenschaftliche Grundlagen in der Mikrobiologie zu Mikroorganismengruppen und deren Einteilung, Struktur, Wachstum, prinzipiellen Nachweismöglichkeiten erläutern und anwenden.
Die Studierenden haben Grundkenntnisse zum Vorkommen, zur Taxonomie, zur Morphologie und zu den Wachstumsbedingungen von Mikroorganismen.
Die Studierenden haben grundlegende Kenntnisse des allgemeinen und klinischen Hygienemanagements und können diese anwenden.
Die Studierenden können die wichtigsten Einflussfaktoren des Wechselspiels von Gesundheit und Krankheit als Ergebnis der Auseinandersetzung von biotischen und abiotischen Umweltfaktoren erkennen, wissenschaftliche Grundlagen der Hygiene und des Hygienemanagements erläutern und gegenüberstellen.
Die Studierenden sind in der Lage sich in den Selbstlernphasen selbst zu strukturieren und zu motivieren.
Die Studierenden kennen die spezifischen Fachtermini und können diese differenziert nach Zielgruppe und Situation im Sinne einer interdisziplinären Kommunikation anwenden.

</td></tr>
<tr><td>Im Modul geförderte Kompetenzen</td><td>
Fachkompetenz: 5 / 5
Methodenkompetenz: 2 / 5
Sozialkompetenz: 2 / 5
Selbstkompetenz: 2 / 5
</td></tr>
<tr><td>Inhalte</td><td>

Mikrobiologie und Mikroorganismengruppen
Wachstum und Vermehrungs-Aufgaben
Arbeitsgebiete der Hygiene
klinische Hygiene

</td></tr>
</table>

Literatur	• Fritsche, O. (2016). Mikrobiologie. Spektrum. • Fuchs, G. (2017). Allgemeine Mikrobiologie. Thieme. • Madigan, M. T.; Martinko, M. J.; Stahl, D. A.; Clark, D. P. (2015). Mikrobiologie kompakt. Pearson Studium. • Zeitschrift: Aktuelle Ernährungsmedizin. Thieme-Verlag • www.medline.de (medizinische Datenbank)
Medienformen	-
Links	-

Naturheilkundliche Grundlagen

Modulverantwortliche	Prof. Dr. Katja Kröller
Lehrende	Thorsten Dinse, Sieglinde Dinse
Fachbereich	LOEL
Veranstaltungsort	Bernburg
ECTS	5
Benotung	Die Benotung erfolgt auf der Grundlage der deutschen Notenskala von 1 bis 5. Näheres regeln die Allgemeinen Bestimmungen zu den Studien- und Prüfungsordnungen der Hochschule Anhalt.
Semesterwochenstunden	1 SWS
Angebotsfrequenz	Wintersemester
Empfohlenes Fachsemester	1.Semester Block (ja/nein): nein
Moduldauer	-
Modultyp	Pflichtmodul
Lehrsprache	deutsch
Zwingende Vorausssetzungen	keine
Empfohlene Voraussetzungen	-
Voraussetzung für die Zulassung zur Modulprüfung	-
Voraussetzung für die Vergabe von ECTS	Klausur (90 min)

<table>
<tr><td>Modulstruktur</td><td>
<table>
<tr><th>Lehrform</th><th>Kontaktzeit</th><th>Selbststudium</th><th>Gesamt</th></tr>
<tr><td>Konsultationen</td><td>9h (12 Lehrstunden á 45 min.)</td><td></td><td>9</td></tr>
<tr><td>Selbststudium einschl. Übung und Prüfungsvorbereitung</td><td></td><td>141h</td><td>141</td></tr>
<tr><td></td><td></td><td>Workload:</td><td>150 h</td></tr>
</table>
</td></tr>
<tr><td>Lernziele</td><td>

Die Studierenden wissen um die geschichtliche Entwicklung der Naturheilkunde und ihre Einordnung in die Medizingeschichte.
Die Studierenden kennen naturheilkundliche Begrifflichkeiten und können diese themenspezifisch anwenden.
Die Studierenden sind mit Ableitungsmöglichkeiten und Grenzen der Erfahrungsmedizin vertraut, kennen Therapien anderer Kulturen und können diese mit den Einsatzmöglichkeiten und Aufgaben der Naturheilkunde vergleichen.
Die Studierenden sind in der Lage sich in den Selbstlernphasen selbst zu strukturieren und zu motivieren.
Die Studierenden kennen die spezifischen Fachtermini und können diese differenziert nach Zielgruppe und Situation im Sinne einer interdisziplinären Kommunikation anwenden.

</td></tr>
<tr><td>Im Modul geförderte Kompetenzen</td><td>Fachkompetenz: 4 / 5
Methodenkompetenz: 2 / 5
Sozialkompetenz: 2 / 5
Selbstkompetenz: 2 / 5</td></tr>
<tr><td>Inhalte</td><td>

Aufgaben und Einsatzmöglichkeiten der Naturheilkunde
Geschichte der Naturheilkunde
Therapien anderer Kulturen
Erfahrungsmedizin

</td></tr>
<tr><td>Literatur</td><td>

Bierbach, E. (2019). Naturheilpraxis Heute. Elsevier.
Schön, J. (2010). Naturheilkunde kompakt. Orientierung in den alternativen Heilmethoden. Maudrich.

</td></tr>
<tr><td>Medienformen</td><td>-</td></tr>
<tr><td>Links</td><td>-</td></tr>
</table>

Notfallmedizin

Modulverantwortliche	Prof. Dr. Uwe Reuter
Lehrende	Michael Figul
Fachbereich	LOEL
Veranstaltungsort	Bernburg
ECTS	6
Benotung	Die Benotung erfolgt auf der Grundlage der deutschen Notenskala von 1 bis 5. Näheres regeln die Allgemeinen Bestimmungen zu den Studien- und Prüfungsordnungen der Hochschule Anhalt.
Semesterwochenstunden	2 SWS
Angebotsfrequenz	Sommersemester
Empfohlenes Fachsemester	6.Semester Block (ja/nein): nein
Moduldauer	-
Modultyp	Pflichtmodul
Lehrsprache	deutsch
Zwingende Vorausssetzungen	keine
Empfohlene Voraussetzungen	-
Voraussetzung für die Zulassung zur Modulprüfung	-
Voraussetzung für die Vergabe von ECTS	Klausur (90 min.)

<table>
<tr><td>Modulstruktur</td><td>
<table>
<tr><th>Lehrform</th><th>Kontaktzeit</th><th>Selbststudium</th><th>Gesamt</th></tr>
<tr><td>Konsultation</td><td>13,5h (18 Lehrstunden á 45 min.)</td><td></td><td>13,5</td></tr>
<tr><td>Selbststudium einschl. Übung und Prüfungsvorbereitung</td><td></td><td>166,5h</td><td>166,5</td></tr>
<tr><td></td><td></td><td>Workload:</td><td>180 h</td></tr>
</table>
</td></tr>
<tr><td>Lernziele</td><td>

Die Studierenden besitzen Grundkenntnisse hinsichtlich des Verhaltens im Notfall.
Die Studierenden kennen wesentliche Modelle der Notarztsysteme und verfügen über grundlegende Fähigkeiten der Herz-Lungen-Wiederbelebung.
Die Studierenden besitzen Basisfähigkeiten für das Gespräch mit traumatisierten Personen und sind in der Lage, sich in spezifischen Notfallsituationen angemessen zu verhalten.
Die Studierenden verfügen über Fähigkeiten bei der Organisation der Rettungskette.
Die Studierenden sind in der Lage sich in den Selbstlernphasen selbst zu strukturieren und zu motivieren.
Die Studierenden kennen die spezifischen Fachtermini und können diese differenziert nach Zielgruppe und Situation im Sinne einer interdisziplinären Kommunikation anwenden.

</td></tr>
<tr><td>Im Modul geförderte Kompetenzen</td><td>Fachkompetenz: 4 / 5
Methodenkompetenz: 3 / 5
Sozialkompetenz: 4 / 5
Selbstkompetenz: 2 / 5</td></tr>
<tr><td>Inhalte</td><td>

Verhalten in der Notfallsituation
Grundlagen und wissenschaftliche Erklärungsansätze der Reanimation
Interaktion mit betroffenen Personen
Verhalten in spezifischen Notfallsituationen (Organisation, Erstmaßnahmen)
Umgang mit Unbeteiligten (Schaulustigen) beim Unfall

</td></tr>
<tr><td>Literatur</td><td>

Schröder, H. (2011). Praxisratgeber Erste Hilfe. Lau Verlag & Handel.

</td></tr>
<tr><td>Medienformen</td><td>-</td></tr>
<tr><td>Links</td><td>-</td></tr>
</table>

Pädiatrie

Modulverantwortliche	Prof. Dr. Uwe Reuter
Lehrende	Anke Rißmann, Simone Luttat
Fachbereich	LOEL
Veranstaltungsort	Bernburg
ECTS	5
Benotung	Die Benotung erfolgt auf der Grundlage der deutschen Notenskala von 1 bis 5. Näheres regeln die Allgemeinen Bestimmungen zu den Studien- und Prüfungsordnungen der Hochschule Anhalt.
Semesterwochenstunden	1 SWS
Angebotsfrequenz	Sommersemester
Empfohlenes Fachsemester	4.Semester Block (ja/nein): nein
Moduldauer	-
Modultyp	Pflichtmodul
Lehrsprache	deutsch
Zwingende Vorausssetzungen	keine
Empfohlene Voraussetzungen	-
Voraussetzung für die Zulassung zur Modulprüfung	-
Voraussetzung für die Vergabe von ECTS	Klausur (90min)

<table>
<tr><td>Modulstruktur</td><td>
<table>
<tr><th>Lehrform</th><th>Kontaktzeit</th><th>Selbststudium</th><th>Gesamt</th></tr>
<tr><td>Konsultation</td><td>9h (12 Lehrstunden á 45 min.)</td><td></td><td>9</td></tr>
<tr><td>Selbststudium unter Anleitung/Begleitung der betreuenden Lehrperson</td><td></td><td>141h</td><td>141</td></tr>
<tr><td></td><td></td><td>Workload:</td><td>150 h</td></tr>
</table>
</td></tr>
<tr><td>Lernziele</td><td>

Die Studierenden kennen relevante Krankheitsbilder der Kinderheilkunde und können Risiken und positive Aspekte der Naturheilkunde für die Pädiatrie ableiten.
Die Studierenden kennen das Konzept der Salutogenese und können es in der Behandlung akuter und chronischer Erkrankungen im Kindes- und Jugendalter anwenden.
Die Studierenden sind in der Lage, Gesundheitsbelastungen bei Kindern und Jugendlichen frühzeitig zu erfassen, richtig einzuordnen und wenn gegeben naturheilkundlich begleiten.
Die Studierenden sind in der Lage sich in den Selbstlernphasen selbst zu strukturieren und zu motivieren.
Die Studierenden kennen die spezifischen Fachtermini und können diese differenziert nach Zielgruppe und Situation im Sinne einer interdisziplinären Kommunikation anwenden.

</td></tr>
<tr><td>Im Modul geförderte Kompetenzen</td><td>
Fachkompetenz: 4 / 5
Methodenkompetenz: 3 / 5
Sozialkompetenz: 2 / 5
Selbstkompetenz: 2 / 5
</td></tr>
<tr><td>Inhalte</td><td>

Ablauf einer strukturierten Differentialdiagnose bei Kindern und Jugendlichen
Krankheitsbilder (Pneumonie, Influenza, Sepsis, Meningitis, Harnwegsinfekt) in ihrer typischen Ausprägung und Verlaufsform einschließlich der Pathogenese
Klinische Zeichen einer schweren Infektion (Tachykardie, Dyspnoe, Mikrozirkulation, Blutdruck, Allgemeinbefinden, Exsikkose)
Prävention und Therapie

</td></tr>
</table>

Literatur	• Renz-Polster H, Menche N, Schäffler A. Gesundheit für Kinder. Moderne Medizin - Naturheilverfahren - Selbsthilfe. Kinderkrankheiten verhüten, erkennen, behandeln - Das Standardwerk vollständig überarbeitet und aktualisiert. München: Kösel, 2020 • Pfeiffer H, Drescher M, Hirte M (Hrsg). Homöopathie in der Kinder- und Jugendmedizin. 3., überarbeitete und erweiterte Auflage München: Elsevier, 2018 • Soldner G, Stellmann HM. Individuelle Pädiatrie. Leibliche, seelische und geistige Aspekte in Diagnostik und Beratung: anthroposophisch- homöopathische Therapie. 5., völlig neu bearbeitete und erweiterte Auflage Stuttgart: Wissenschaftliche Verlagsgesellschaft, 2018 • Steinbrecht-Baade C, Wensauer J (Hrsg). Das Kind in der naturheilkundlichen Praxis. 2., überarbeitete und erweiterte Auflage Kulmbach: ML Verlag, 2017 • Emde B. Komplementärmedizin für Kinder. Beratungsempfehlungen für die Selbstmedikation. 1. Aufl. Stuttgart: Wiss. Verl.-Ges, 2012
Medienformen	-
Links	-

Pharmakologie und Toxikologie

Modulverantwortliche	Prof. Dr. Katja Kröller
Lehrende	Jenny Dominico
Fachbereich	LOEL
Veranstaltungsort	Bernburg
ECTS	5
Benotung	Die Benotung erfolgt auf der Grundlage der deutschen Notenskala von 1 bis 5. Näheres regeln die Allgemeinen Bestimmungen zu den Studien- und Prüfungsordnungen der Hochschule Anhalt.
Semesterwochenstunden	1 SWS
Angebotsfrequenz	Sommersemester
Empfohlenes Fachsemester	4.Semester Block (ja/nein): nein
Moduldauer	-
Modultyp	Pflichtmodul
Lehrsprache	deutsch
Zwingende Vorausssetzungen	keine
Empfohlene Voraussetzungen	-
Voraussetzung für die Zulassung zur Modulprüfung	-
Voraussetzung für die Vergabe von ECTS	Klausur (90 min.)

<table>
<tr><td>Modulstruktur</td><td>
<table>
<tr><th>Lehrform</th><th>Kontaktzeit</th><th>Selbststudium</th><th>Gesamt</th></tr>
<tr><td>Konsultation</td><td>9h (12 Lehrstunden á 45 min.)</td><td></td><td>9</td></tr>
<tr><td>Selbststudium einschl. Übung und Prüfungsvorbereitung</td><td></td><td>141h</td><td>141</td></tr>
<tr><td></td><td></td><td>Workload:</td><td>150 h</td></tr>
</table>
</td></tr>
<tr><td>Lernziele</td><td>

Die Studierenden haben ein grundlegendes Verständnis zur Wirkung von Arzneimitteln und eventuellen toxischen Wirkungen.
Die Studierenden verfügen über Kenntnisse der Absorption, Distribution und Elimination von Wirkstoffen im menschlichen Organismus.
Die Studierenden kennen grundlegende Mechanismen und Zusammenhänge der gegenseitigen Beeinflussung von Pharmaka und können diese in entsprechenden naturheilkundlichen Empfehlungen anwenden.
Die Studierenden besitzen Kenntnisse über relevante Arzneimittelgruppen, deren Anwendungsbereiche und ganzheitliche Therapieansätze.
Die Studierenden sind in der Lage sich in den Selbstlernphasen selbst zu strukturieren und zu motivieren.
Die Studierenden kennen die spezifischen Fachtermini und können diese differenziert nach Zielgruppe und Situation im Sinne einer interdisziplinären Kommunikation anwenden.

</td></tr>
<tr><td>Im Modul geförderte Kompetenzen</td><td>Fachkompetenz: 5 / 5
Methodenkompetenz: 2 / 5
Sozialkompetenz: 2 / 5
Selbstkompetenz: 2 / 5</td></tr>
<tr><td>Inhalte</td><td>

Pharmakologische Grundlagen
Grundlagen der Pharmakokinetik und -dynamik
Grundlagen von Arzneimittelwechselwirkungen
Spezielle Arzneimittelkunde relevanter Arzneistoffe
Toxikologie

</td></tr>
</table>

Literatur	• Graefe, K.-H.: Pharmakologie und Toxikologie. Thieme, Stuttgart. 2016. • Schwegler, J. S.: Der Mensch: Anatomie und Physiologie. Thieme, Stuttgart. 2016. • Mutschler, E.: Pharmakologie kompakt: allgemeine und klinische Pharmakologie, Toxikologie. Wiss. Verlagsgesellschaft, Stuttgart. 2016. • Mutschler, E.: Mutschler Arzneimittelwirkungen: Lehrbuch der Pharmakologie, der klinischen Pharmakologie und Toxikologie: mit einführenden Kapiteln in die Anatomie, Physiologie und Pathophysiologie. Wiss. Verlagsgesellschaft, Stuttgart. 2020. • Schneider, D.: Checkliste Arzneimittel A - Z: 665 Wirkstoffprofile. Thieme, Stuttgart. 2013. • Geisslinger, G.: Wenn Arzneimittel wechselwirken Wichtige Interaktionen erkennen und vermeiden. Wiss. Verlagsgesellschaft, Stuttgart. 2017. • Smollich, M.: Wechselwirkungen zwischen Arzneimitteln und Lebensmitteln. Wiss. Verlagsgesellschaft, Stuttgart. 2016.
Medienformen	-
Links	-

Phytopharmaka

Modulverantwortliche	Prof. Dr. Wilfried Rozhon
Lehrende	Dr. Roland Schule
Fachbereich	LOEL
Veranstaltungsort	Bernburg
ECTS	7
Benotung	Die Benotung erfolgt auf der Grundlage der deutschen Notenskala von 1 bis 5. Näheres regeln die Allgemeinen Bestimmungen zu den Studien- und Prüfungsordnungen der Hochschule Anhalt.
Semesterwochenstunden	2 SWS
Angebotsfrequenz	Wintersemester
Empfohlenes Fachsemester	5.Semester Block (ja/nein): nein
Moduldauer	-
Modultyp	Pflichtmodul
Lehrsprache	deutsch
Zwingende Vorausssetzungen	keine
Empfohlene Voraussetzungen	-
Voraussetzung für die Zulassung zur Modulprüfung	-
Voraussetzung für die Vergabe von ECTS	LNW (Teilnahme Praktikum & Laborbericht), Hausarbeit

<table>
<tr><td>Modulstruktur</td><td>
<table>
<tr><th>Lehrform</th><th>Kontaktzeit</th><th>Selbststudium</th><th>Gesamt</th></tr>
<tr><td>Konsultationen</td><td>13,5h (18 Lehrstunden á 45 min.)</td><td></td><td>13,5</td></tr>
<tr><td>Selbststudium einschl. Übung und Prüfungsvorbereitung</td><td></td><td>196,5h</td><td>196,5</td></tr>
<tr><td></td><td></td><td>Workload:</td><td>210 h</td></tr>
</table>
</td></tr>
<tr><td>Lernziele</td><td>

Die Studierenden kennen verschiedene relevante Heilpflanzen hinsichtlich ihrer Botanik und inhaltsstofflichen Zusammensetzung.
Die Studierenden wissen um grundlegende Verfahren zur Bestimmung von Pflanzeninhaltsstoffen.
Die Studierenden wissen um Wirkungen, Dosierungen sowie traditionelle und wissenschaftliche Indikationen und können diese zielgruppen- und situationsgerecht anwenden.
Die Studierenden beherrschen Arbeitsabfolgen und Zusammenstellungen von Salben und Pflegeölen aus heimischen Pflanzen und können diese herstellen. Sie kennen Indikation und Wirkungsweisen von selbst hergestellten Therapeutika und können diese adäquat einsetzen.
Die Studierenden wissen um Neben- und Wechselwirkungen und können diese durch individuell entwickelte Empfehlungen vermeiden.
Die Studierenden sind in der Lage, den aktuellen Stand der jeweiligen Evidenz und Sicherheit zu recherchieren, die Ergebnisse zu analysieren und entsprechend kritisch anzuwenden bzw. zielgruppengerecht weiterzugeben.
Die Studierenden sind in der Lage sich in den Selbstlernphasen selbst zu strukturieren und zu motivieren.
Die Studierenden kennen die spezifischen Fachtermini und können diese differenziert nach Zielgruppe und Situation im Sinne einer interdisziplinären Kommunikation anwenden.
Die Studierenden sind in der Lage, Informationen selbstständig und kritisch zu sammeln.

</td></tr>
<tr><td>Im Modul geförderte Kompetenzen</td><td>Fachkompetenz: 4 / 5
Methodenkompetenz: 4 / 5
Sozialkompetenz: 2 / 5
Selbstkompetenz: 2 / 5</td></tr>
<tr><td>Inhalte</td><td>

Botanik und Phytochemie
Indikationen (traditionell und wissenschaftlich begründet)
Herstellung von phytotherapeutischen Heilmitteln (Salben und Ölauszug)
Dosierung, Neben- und Wechselwirkungen
wissenschaftliche Recherche zu Evidenz und Sicherheit

</td></tr>
</table>

Literatur	• Aktuelle Literatur wird im Kurs angegeben.
Medienformen	-
Links	-

Präventionsmedizin

Modulverantwortliche	Prof. Dr. Uwe Reuter
Lehrende	Thorsten Dinse, Sieglinde Dinse
Fachbereich	LOEL
Veranstaltungsort	Bernburg
ECTS	5
Benotung	Die Benotung erfolgt auf der Grundlage der deutschen Notenskala von 1 bis 5. Näheres regeln die Allgemeinen Bestimmungen zu den Studien- und Prüfungsordnungen der Hochschule Anhalt.
Semesterwochenstunden	1 SWS
Angebotsfrequenz	Sommersemester
Empfohlenes Fachsemester	4.Semester Block (ja/nein): nein
Moduldauer	-
Modultyp	Pflichtmodul
Lehrsprache	deutsch
Zwingende Vorausssetzungen	keine
Empfohlene Voraussetzungen	-
Voraussetzung für die Zulassung zur Modulprüfung	-
Voraussetzung für die Vergabe von ECTS	Klausur (90 min.)

<table>
<tr><td>Modulstruktur</td><td>
<table>
<tr><th>Lehrform</th><th>Kontaktzeit</th><th>Selbststudium</th><th>Gesamt</th></tr>
<tr><td>Konsultation</td><td>9h (12 Lehrstunden á 45 min.)</td><td></td><td>9</td></tr>
<tr><td>Selbststudium einschl. Übung und Prüfungsvorbereitung</td><td>141h</td><td></td><td>141</td></tr>
<tr><td></td><td></td><td>Workload:</td><td>150 h</td></tr>
</table>
</td></tr>
<tr><td>Lernziele</td><td>

Die Studierenden kennen präventivmedizinische Sichtweisen und können diese systematisch erfassen, strukturieren und diagnostisch nutzen.
Die Studierenden kennen präventive Methoden der Naturheilkunde, können diese gezielt zur Bestimmung eines möglichen präventivmedizinischen Therapievorschlages einsetzen und anhand sinnvoller Methoden evaluieren.
Die Studierenden sind in der Lage sich in den Selbstlernphasen selbst zu strukturieren und zu motivieren.
Die Studierenden kennen die spezifischen Fachtermini und können diese differenziert nach Zielgruppe und Situation im Sinne einer interdisziplinären Kommunikation anwenden.
Die Studierenden besitzen die Fähigkeit, fachspezifische Themen allgemeinverständlich und nach Zielgruppen differenziert zu vermitteln.

</td></tr>
<tr><td>Im Modul geförderte Kompetenzen</td><td>
Fachkompetenz: 4 / 5
Methodenkompetenz: 3 / 5
Sozialkompetenz: 3 / 5
Selbstkompetenz: 2 / 5
</td></tr>
<tr><td>Inhalte</td><td>

Erkennen physiologischer Alterungsprozesse
Erlernen medizinischer Verfahren und von Arzneimitteln zur Verzögerung der Alterungsprozesse mit Verbesserung der Organgesundheit.
Beschäftigung mit Untersuchungssystemen zur Früherkennung gesundheitlicher Risiken (z.B. Herz- Kreislauferkrankungen, Schlaganfall, Osteoporose, Krebserkrankungen, Demenzformen) mit entsprechenden Verfahren der Prävention.

</td></tr>
</table>

Literatur	• Orfanos-Boeckel ,H. (2022).Nährstoff-Therapie. TRIAS • Gröber, U. (2020) Mikronährstoff-Beratung - Indikationen- Ein Arbeitsbuch: Wissenschaftliche Verlagsgesellschaft • Jund, Markus Birk,M., Heufelder, A (2007). Das 1x1 der Prävention - Lernen Sie Krankheiten und Risiken zu vermeiden.Riva • Gröber, U. (2012) Mikronährstoffe für die Kitteltasche: Beratungsempfehlungen für die Praxis . Wissenschaftliche Verlagsgesellschaft • Egger,G et al.(2017). Präventionsmedizin- Chronische Erkrankungen vorbeugen und behandeln, Urban & Fischer (Elsevier). • Sanderink,R., Renggli,H.H. (2022).Orale Präventivmedizin-Eine interdisziplinäre Herausforderung.Thieme • Mattig T.(2022) Prävention von chronischen Krankheiten. Hogrefe AG.
Medienformen	-
Links	-

Psychosomatik und Psychiatrie

Modulverantwortliche	Prof. Dr. Katja Kröller
Lehrende	Marcus Stück
Fachbereich	LOEL
Veranstaltungsort	Bernburg
ECTS	5
Benotung	Die Benotung erfolgt auf der Grundlage der deutschen Notenskala von 1 bis 5. Näheres regeln die Allgemeinen Bestimmungen zu den Studien- und Prüfungsordnungen der Hochschule Anhalt.
Semesterwochenstunden	1 SWS
Angebotsfrequenz	Wintersemester
Empfohlenes Fachsemester	3.Semester Block (ja/nein): nein
Moduldauer	-
Modultyp	Pflichtmodul
Lehrsprache	deutsch
Zwingende Vorausssetzungen	keine
Empfohlene Voraussetzungen	-
Voraussetzung für die Zulassung zur Modulprüfung	-
Voraussetzung für die Vergabe von ECTS	Klausur (90 min.)

<table>
<tr><td>Modulstruktur</td><td>
<table>
<tr><th>Lehrform</th><th>Kontaktzeit</th><th>Selbststudium</th><th>Gesamt</th></tr>
<tr><td>Konsultation</td><td>9h (12 Lehrstunden á 45 min.)</td><td></td><td>9</td></tr>
<tr><td>Selbststudium einschl. Übung und Prüfungsvorbereitung</td><td>141h</td><td></td><td>141</td></tr>
<tr><td></td><td></td><td>Workload:</td><td>150 h</td></tr>
</table>
</td></tr>
<tr><td>Lernziele</td><td>

Die Studierenden kennen die Bedeutung der Psychosomatik und deren therapeutischen Stellenwert in der Medizin sowie die Grundbegriffe der Psychosomatik und Psychiatrie.
Die Studierenden erkennen Symptome psychosomatischer und psychiatrischer Erkrankungen und können adäquate Therapieformen ableiten bzw. die Grenzen naturheilkundlicher Methoden erkennen.
Die Studierenden sind in der Lage die gewonnenen Erkenntnisse in gesundheitsbezogenen Beratungen einzubeziehen.
Die Studierenden sind in der Lage sich in den Selbstlernphasen selbst zu strukturieren und zu motivieren.
Die Studierenden kennen die spezifischen Fachtermini und können diese differenziert nach Zielgruppe und Situation im Sinne einer interdisziplinären Kommunikation anwenden.
Die Studierenden besitzen die Fähigkeit, fachspezifische Themen allgemeinverständlich und nach Zielgruppen differenziert zu vermitteln.

</td></tr>
<tr><td>Im Modul geförderte Kompetenzen</td><td>
Fachkompetenz: 4 / 5
Methodenkompetenz: 2 / 5
Sozialkompetenz: 3 / 5
Selbstkompetenz: 2 / 5
</td></tr>
<tr><td>Inhalte</td><td>

Grundlagen der Psychosomatik und Psychiatrie
Symptome, Diagnostik und therapeutische Verfahren psychosomatischer und psychiatrischer Erkrankungen
Einüben psychosomatischer Diagnosen und Therapien
Sinn und Grenzen naturheilkundlicher Methoden

</td></tr>
<tr><td>Literatur</td><td>

Ofenstein, C. (2016). Lehrbuch Heilpraktiker für Psychotherapie. Urban & Fischer/Elsevier.
Lieb, K., Frauenknecht, S. (2015). Intensivkurs Psychiatrie und Psychotherapie. Urban & Fischer.
Schneider, F. (2017). Facharztwissen Psychiatrie, Psychosomatik und Psychotherapie. Springer.

</td></tr>
</table>

Medienformen	-
Links	-

Psychosoziale Grundlagen

Modulverantwortliche	Prof. Dr. Katja Kröller
Lehrende	Ulrike Piske
Fachbereich	LOEL
Veranstaltungsort	Bernburg
ECTS	5
Benotung	Die Benotung erfolgt auf der Grundlage der deutschen Notenskala von 1 bis 5. Näheres regeln die Allgemeinen Bestimmungen zu den Studien- und Prüfungsordnungen der Hochschule Anhalt.
Semesterwochenstunden	1 SWS
Angebotsfrequenz	Wintersemester
Empfohlenes Fachsemester	1.Semester Block (ja/nein): nein
Moduldauer	-
Modultyp	Pflichtmodul
Lehrsprache	deutsch
Zwingende Vorausssetzungen	keine
Empfohlene Voraussetzungen	-
Voraussetzung für die Zulassung zur Modulprüfung	-
Voraussetzung für die Vergabe von ECTS	Klausur (90 min.)

<table>
<tr><td>Modulstruktur</td><td>
<table>
<tr><th>Lehrform</th><th>Kontaktzeit</th><th>Selbststudium</th><th>Gesamt</th></tr>
<tr><td>Konsultation</td><td>9h (12 Lehrstunden á 45 min.)</td><td></td><td>9</td></tr>
<tr><td>Selbststudium einschl. Übung und Prüfungsvorbereitung</td><td>141h</td><td></td><td>141</td></tr>
<tr><td></td><td></td><td>Workload:</td><td>150 h</td></tr>
</table>
</td></tr>
<tr><td>Lernziele</td><td>

Die Studierenden wissen um sozialpsychologische Grundbegriffe und Methoden.
Sie kennen verschiedene demographische und soziale Einflussfaktoren und können diese auf verschiedene gesundheitsbezogene Verhaltensweisen anwenden.
Die Studierenden verstehen grundlegende psychosoziale Konzepte, können diese mit generellen menschlichen Verhaltensweisen in Verbindung bringen und hinsichtlich der Ableitung von Maßnahmen, beispielsweise zur Einflussnahme und Verhaltensänderung, anwenden.
Die Studierenden sind in der Lage sich in den Selbstlernphasen selbst zu strukturieren und zu motivieren.
Die Studierenden kennen die spezifischen Fachtermini und können diese differenziert nach Zielgruppe und Situation im Sinne einer interdisziplinären Kommunikation anwenden.

</td></tr>
<tr><td>Im Modul geförderte Kompetenzen</td><td>
Fachkompetenz: 3 / 5
Methodenkompetenz: 2 / 5
Sozialkompetenz: 3 / 5
Selbstkompetenz: 2 / 5
</td></tr>
<tr><td>Inhalte</td><td>

Begriffsbestimmungen (Soziologie, Psychologie)
psychologische Ansätze
sozialpsychologische Grundlagen und Methoden
demographische und soziale Einflussfaktoren
soziale Wahrnehmung und Urteilsbildung
sozialer Einfluss und Interaktion

</td></tr>
<tr><td>Literatur</td><td>

Aronson, E., Wilson, T., Akert, R. (2014). Sozialpsychologie. Pearson.
Bierhoff, H.-W. (2006). Sozialpsychologie. Kohlhammer.
Dechmann, B. & Ryffel, C. (2008). Soziologie im Alltag. Beltz Verlag.
Jonas, K., Stroebe, W., Hewstone, M. (2014). Sozialpsychologie. Springer

</td></tr>
<tr><td>Medienformen</td><td>-</td></tr>
<tr><td>Links</td><td>-</td></tr>
</table>

Wissenschaftliches Arbeiten

Modulverantwortliche	Prof. Dr. Katja Kröller
Lehrende	Prof. Dr. Katja Kröller
Fachbereich	LOEL
Veranstaltungsort	Bernburg
ECTS	7
Benotung	Die Benotung erfolgt auf der Grundlage der deutschen Notenskala von 1 bis 5. Näheres regeln die Allgemeinen Bestimmungen zu den Studien- und Prüfungsordnungen der Hochschule Anhalt.
Semesterwochenstunden	2 SWS
Angebotsfrequenz	Sommersemester
Empfohlenes Fachsemester	2. Semester Block (ja/nein): nein
Moduldauer	-
Modultyp	Pflichtmodul
Lehrsprache	deutsch
Zwingende Vorausssetzungen	keine
Empfohlene Voraussetzungen	-
Voraussetzung für die Zulassung zur Modulprüfung	-
Voraussetzung für die Vergabe von ECTS	LNW (Übungen), Hausarbeit

Modulstruktur	**Lehrform**	**Kontaktzeit**	**Selbststudium**	**Gesamt**
	Konsultationen	13,5h (18 Lehrstunden á 45 min.)		13,5
	Selbststudium einschl. Übung und Prüfungsvorbereitung	196,5h		196,5
			Workload:	210 h

Lernziele	• Die Studierenden kennen die Ziele und Grundbegriffe des wissenschaftlichen Arbeitens. Sie wissen um die die entsprechenden Gütekriterien und können diese auf die verschiedenen Phasen und Methoden des wissenschaftlichen Arbeitens anwenden. • Die Studierenden können den wissenschaftlichen Wert verschiedener Literaturarten beurteilen. Sie wissen um verschiedene Recherche-Methoden und können diese sicher zur Vorbereitung eigener Literaturanalysen anwenden. • Die Studierenden haben Wissen um die Bedeutung von empirischem Arbeiten. Sie können verschiedene Methoden unterscheiden und wissen um die jeweiligen Anwendungsbedingungen und einer entsprechenden Auswertung. • Die Studierenden kennen verschiedene Aspekte des wissenschaftlichen Schreibens. Sie können ihr fachliches und methodisches Wissen bei einer Literaturanalyse oder empirischen Arbeit anwenden und unter Berücksichtigung einer wissenschaftlichen Ausdrucksweise, der richtigen Zitierweise und formalen Kriterien verschriftlichen. Die Studierenden haben die Kompetenz zur Erstellung von Tabellen und Abbildungen für wissenschaftliche Zwecke sowie dem strukturellen Aufbau einer wissenschaftlichen Arbeit. Beide Kompetenzen können beim Erstellen einer entsprechenden Arbeit sicher angewandt werden. • Die Studierenden sind in der Lage, ihre Vorgehensweise im wissenschaftlichen Arbeiten, auf die Fragestellung abgestimmt, zu strukturieren und kritisch zu reflektieren. • Die Studierenden sind in der Lage, sich in den Selbstlernphasen zu strukturieren und zu motivieren. • Die Studierenden kennen die spezifischen Fachtermini und können diese differenziert nach Zielgruppe und Situation im Sinne einer interdisziplinären Kommunikation anwenden. • Die Studierenden sind zum eigenständigen Literaturstudium befähigt und können Informationen selbstständig und kritisch sammeln und analysieren. • Die Studierenden sind in der Lage sich über die zur Verfügung gestellten Übungen auszutauschen, andere Lösungswege nachzuvollziehen und zu vergleichen, kritisch zu diskutieren und eigene Lösungsansätze sachlich zu verteidigen. • Die Studierenden besitzen Kenntnisse zu statistischen und methodischen Grundlagen wissenschaftlicher Forschung und wenden diese erfolgreich an. • Die Studierenden können Kompetenzen zum effizienten und strukturierten Vorgehen bei der Erstellung eines wissenschaftlichen Berichts anwenden. • Die Studierenden besitzen die Fähigkeit und Bereitschaft, das eigene Handeln und Erleben unter unterschiedlichsten Einflussfaktoren differenziert und kritisch zu reflektieren.
Im Modul geförderte Kompetenzen	Fachkompetenz: 2 / 5 Methodenkompetenz: 5 / 5 Sozialkompetenz: 3 / 5 Selbstkompetenz: 4 / 5

Inhalte	• Grundbegriffe und wissenschaftliches Arbeiten als Prozess • Literatur im wissenschaftlichen Arbeiten (Bewertungskriterien, Recherche, Zitierweisen) • Literaturanalyse • Empirisches Arbeiten • Struktur und Umsetzung wissenschaftlicher Arbeiten
Literatur	• Klein, A. (2019). Wissenschaftliche Arbeiten schreiben. Mitp-Verlag. • Theisen, R. & Theisen, M. (2017). Wissenschaftliches Arbeiten. Vahlen- Verlag. • Sedlmeier, P. & Renkewitz, F. (2008). Forschungsmethoden und Statistik in der Psychologie. Pearson-Verlag. • Brink, A. (2013). Anfertigung wissenschaftlicher Arbeiten: Ein prozessorientierter Leitfaden zur Erstellung von bachelor-, Master- und Diplomarbeiten. Wiesbaden: Springer. • Eisend, M. & Kuß, A. (2017). Grundlagen empirischer Forschung. Wiesbaden: Springer • Jele, H. (2012). Wissenschaftliches Arbeiten: Zitieren. Stuttgart: Kohlhammer-Verlag. • Kollmann, T. (2016). Das 1x1 des Wissenschaftlichen Arbeitens. Wiesbaden: Springer.
Medienformen	-
Links	-

Alternative Therapiemethoden

Modulverantwortliche	Prof. Dr. Katja Kröller
Lehrende	Annette Kerckhoff
Fachbereich	LOEL
Veranstaltungsort	Bernburg
ECTS	5
Benotung	Die Benotung erfolgt auf der Grundlage der deutschen Notenskala von 1 bis 5. Näheres regeln die Allgemeinen Bestimmungen zu den Studien- und Prüfungsordnungen der Hochschule Anhalt.
Semesterwochenstunden	1 SWS
Angebotsfrequenz	Sommersemester
Empfohlenes Fachsemester	4./6.Semester Block (ja/nein): nein
Moduldauer	-
Modultyp	Wahlpflichtmodul
Lehrsprache	deutsch
Zwingende Vorausssetzungen	keine
Empfohlene Voraussetzungen	-
Voraussetzung für die Zulassung zur Modulprüfung	-
Voraussetzung für die Vergabe von ECTS	Klausur (90 min.)

<table>
<tr><td>Modulstruktur</td><td>
<table>
<tr><th>Lehrform</th><th>Kontaktzeit</th><th>Selbststudium</th><th>Gesamt</th></tr>
<tr><td>Konsultation</td><td>9h (12 Lehrstunden á 45 min.)</td><td></td><td>9</td></tr>
<tr><td>Selbststudium einschl. Übung und Prüfungsvorbereitung</td><td></td><td>141h</td><td>141</td></tr>
<tr><td></td><td></td><td>Workload:</td><td>150 h</td></tr>
</table>
</td></tr>
<tr><td>Lernziele</td><td>

Die Studierenden haben einen Überblick zu den unterschiedlichen alternativen Therapiemethoden.
Die Studierenden können anhand vorhandener Studien die wissenschaftliche Evidenz der Verfahren auf unterschiedlichen Ebenen (physiologisch, psychologisch) charakterisieren.
Die Studierenden können spezifische Vor- und Nachteile sowie Anwendungsbereiche der jeweiligen Verfahren benennen und wissen um die Grenzen und Gefahren der jeweiligen Methoden. Dieses Wissen können sie in der individuellen Behandlung sicher anwenden.
Die Studierenden sind in der Lage sich in den Selbstlernphasen selbst zu strukturieren und zu motivieren.
Die Studierenden kennen die spezifischen Fachtermini und können diese differenziert nach Zielgruppe und Situation im Sinne einer interdisziplinären Kommunikation anwenden.
Die Studierenden sind in der Lage, Informationen selbstständig und kritisch zu sammeln.
Die Studierenden können Kompetenzen zum effizienten und strukturierten Vorgehen bei der Erstellung eines wissenschaftlichen Berichts anwenden.

</td></tr>
<tr><td>Im Modul geförderte Kompetenzen</td><td>Fachkompetenz: 4 / 5
Methodenkompetenz: 4 / 5
Sozialkompetenz: 2 / 5
Selbstkompetenz: 2 / 5</td></tr>
<tr><td>Inhalte</td><td>

unterschiedliche Therapieansätze
Pro und Contra der Therapien
Grenzen alternativer Therapien
Erkennen von Begleit- oder Vorerkrankungen
Therapieauswahl

</td></tr>
</table>

Literatur	• Bierbach, E. (2019). Naturheilpraxis Heute. Elsevier. • Schmiedel, V., Augustin, M. (2017). Leitfaden Naturheilkunde. Methoden, Konzepte und praktische Anwendung. Elsevier. • Schön, J. (2010). Naturheilkunde kompakt. Orientierung in den alternativen Heilmethoden. Maudrich. 2010. • Schmiedel V., Augustin M. (1993) Praxisleitfaden Naturheilkunde, Therapieverfahren in Synopse, Jungjohann Verlag • Huber R., Michalsen A. (2014) Checkliste Komplementärmedizin, Haug- Verlag • Volger E., Brinkhaus B. (2017) Kursbuch Naturheilverfahren für die ärztliche Weiterbildung, Verlag Elsevier • Bühring, U. (2014) Praxis-Lehrbuch Heilpflanzenkunde, Haug-Verlag • Feichtinger T., Mandl E., Nieda-Feichtinger S. (2006) Handbuch der Biochemie nach Dr. Schüßler, Haug-Verlag • Dr. Mayer, J. G., Dr. Uehleke B., Pfarrer Saum, K. (2013) Das große Buch der Klosterheilkunde, Verlag Zabert Sandmann • Risch G., (1998) Homöopathik, die Lehrmethode Hahnemanns, Pflaum- Verlag • Genneper, T., Wegener A. (2004) Lehrbuch Homöopathie, Haug-Verlag
Medienformen	-
Links	-

Betriebswirtschaft und Praxisführung

Modulverantwortliche	Prof. Dr. Katja Kröller
Lehrende	Michael Heinz
Fachbereich	LOEL
Veranstaltungsort	Bernburg
ECTS	5
Benotung	Die Benotung erfolgt auf der Grundlage der deutschen Notenskala von 1 bis 5. Näheres regeln die Allgemeinen Bestimmungen zu den Studien- und Prüfungsordnungen der Hochschule Anhalt.
Semesterwochenstunden	1 SWS
Angebotsfrequenz	Sommersemester
Empfohlenes Fachsemester	4./6.Semester Block (ja/nein): nein
Moduldauer	-
Modultyp	Wahlpflichtmodul
Lehrsprache	deutsch
Zwingende Vorausssetzungen	keine
Empfohlene Voraussetzungen	-
Voraussetzung für die Zulassung zur Modulprüfung	-
Voraussetzung für die Vergabe von ECTS	Klausur (90 min.)

<table>
<tr><td>Modulstruktur</td><td>
<table>
<tr><th>Lehrform</th><th>Kontaktzeit</th><th>Selbststudium</th><th>Gesamt</th></tr>
<tr><td>Konsultation</td><td>9h (12 Lehrstunden á 45 min.)</td><td></td><td>9</td></tr>
<tr><td>Selbststudium einschl. Übung und Prüfungsvorbereitung</td><td></td><td>141h</td><td>141</td></tr>
<tr><td></td><td></td><td>Workload:</td><td>150 h</td></tr>
</table>
</td></tr>
<tr><td>Lernziele</td><td>

Die Studierenden sind mit den wichtigsten betriebswirtschaftlichen Grundbegriffen vertraut und verfügen über grundlegendes Wissen der allgemeinen Praxisführung (Buchhaltung, Rechnungswesen und Personalführung).
Die Studierenden kennen Abläufe und Strukturen einer Praxis und verstehen die spezifische Funktionsweise.
Die Studierenden sind in der Lage, das erworbene Wissen für eigene berufliche Fragestellungen anzuwenden.
Die Studierenden sind in der Lage sich in den Selbstlernphasen selbst zu strukturieren und zu motivieren.
Die Studierenden kennen die spezifischen Fachtermini und können diese differenziert nach Zielgruppe und Situation im Sinne einer interdisziplinären Kommunikation anwenden.

</td></tr>
<tr><td>Im Modul geförderte Kompetenzen</td><td>Fachkompetenz: 4 / 5
Methodenkompetenz: 2 / 5
Sozialkompetenz: 3 / 5
Selbstkompetenz: 2 / 5</td></tr>
<tr><td>Inhalte</td><td>

Kostenrechnung und Liquiditätsrechnung
Mitarbeiterführung, Motivation, Kommunikation und Konfliktlösung
Grundlagen des Personalmanagements und der Organisation, Unternehmensstrukturen

</td></tr>
<tr><td>Literatur</td><td>

Aktuelle Literatur wird in Kurs angegeben.

</td></tr>
<tr><td>Medienformen</td><td>-</td></tr>
<tr><td>Links</td><td>-</td></tr>
</table>

Physikalische Therapien

Modulverantwortliche	Prof. Dr. Katja Kröller
Lehrende	Nils Eggers
Fachbereich	LOEL
Veranstaltungsort	Bernburg
ECTS	5
Benotung	Die Benotung erfolgt auf der Grundlage der deutschen Notenskala von 1 bis 5. Näheres regeln die Allgemeinen Bestimmungen zu den Studien- und Prüfungsordnungen der Hochschule Anhalt.
Semesterwochenstunden	1 SWS
Angebotsfrequenz	Sommersemester
Empfohlenes Fachsemester	4./6.Semester Block (ja/nein): nein
Moduldauer	-
Modultyp	Wahlpflichtmodul
Lehrsprache	deutsch
Zwingende Vorausssetzungen	keine
Empfohlene Voraussetzungen	-
Voraussetzung für die Zulassung zur Modulprüfung	-
Voraussetzung für die Vergabe von ECTS	Klausur (90 min.)

<table>
<tr><td>Modulstruktur</td><td>
<table>
<tr><th>Lehrform</th><th>Kontaktzeit</th><th>Selbststudium</th><th>Gesamt</th></tr>
<tr><td>Konsultation</td><td>9h (12 Lehrstunden á 45 min.)</td><td></td><td>9</td></tr>
<tr><td>Selbststudium einschl. Übung und Prüfungsvorbereitung</td><td></td><td>141h</td><td>141</td></tr>
<tr><td></td><td></td><td>Workload:</td><td>150 h</td></tr>
</table>
</td></tr>
<tr><td>Lernziele</td><td>

Die Studierenden haben einen Überblick über die Geschichte und Entwicklung der physikalischen sowie der manuellen Therapie.
Die Studierenden können ihr anatomisches und physiologisches Wissen auf die funktionellen Bewegungsabläufe und Neurophysiologie des menschlichen Körpers anwenden.
Die Studierenden kennen unterschiedliche Untersuchungstechniken und deren Ablauf.
Die Studierenden kennen den Griffaufbau ausgewählter manueller Techniken an der Wirbelsäule und peripheren Gelenken und wissen um die korrekte Anwendung am Patienten.
Die Studierenden sind in der Lage sich in den Selbstlernphasen selbst zu strukturieren und zu motivieren.
Die Studierenden kennen die spezifischen Fachtermini und können diese differenziert nach Zielgruppe und Situation im Sinne einer interdisziplinären Kommunikation anwenden.

</td></tr>
<tr><td>Im Modul geförderte Kompetenzen</td><td>Fachkompetenz: 4 / 5
Methodenkompetenz: 4 / 5
Sozialkompetenz: 2 / 5
Selbstkompetenz: 2 / 5</td></tr>
<tr><td>Inhalte</td><td>

Geschichte und Entwicklung der physikalischen Therapie
Therapeutische Konzepte, deren Grenzen und Gefahren
Indikationen und Kontraindikationen
Anwendung ausgewählter Techniken
Überblick über physikalische Therapien,
Bindegewebsmassage/Reflexzonenmassage,
Allgemeine Massagetechniken,
Manuelle Lymphdrainage

</td></tr>
</table>

Literatur	• Schmiedel, V., Augustin, M. (2017). Leitfaden Naturheilkunde. Methoden, Konzepte und praktische Anwendung. Elsevier. • Reichert, B, et al. (2019). Physikalische Therapie. Thieme. • Schomacher, J. (2017). Manuelle Therapie. Thieme
Medienformen	-
Links	-

Psychologische Interventionsmethoden

Modulverantwortliche	Prof. Dr. Katja Kröller
Lehrende	Dr. Hartmut Lange
Fachbereich	LOEL
Veranstaltungsort	Bernburg
ECTS	5
Benotung	Die Benotung erfolgt auf der Grundlage der deutschen Notenskala von 1 bis 5. Näheres regeln die Allgemeinen Bestimmungen zu den Studien- und Prüfungsordnungen der Hochschule Anhalt.
Semesterwochenstunden	1 SWS
Angebotsfrequenz	Wintersemester
Empfohlenes Fachsemester	5.Semester Block (ja/nein): nein
Moduldauer	-
Modultyp	Wahlpflichtmodul
Lehrsprache	deutsch
Zwingende Vorausssetzungen	keine
Empfohlene Voraussetzungen	-
Voraussetzung für die Zulassung zur Modulprüfung	-
Voraussetzung für die Vergabe von ECTS	Hausarbeit

<table>
<tr><td>Modulstruktur</td><td>
<table>
<tr><th>Lehrform</th><th>Kontaktzeit</th><th>Selbststudium</th><th>Gesamt</th></tr>
<tr><td>Konsultation</td><td>9h (12 Lehrstunden á 45 min.)</td><td></td><td>9</td></tr>
<tr><td>Selbststudium einschl. Übung und Prüfungsvorbereitung</td><td></td><td>141h</td><td>141</td></tr>
<tr><td></td><td></td><td>Workload:</td><td>150 h</td></tr>
</table>
</td></tr>
<tr><td>Lernziele</td><td>

Die Studierenden kennen grundlegende Konzepte psychologischer Interventionen in ihren Unterschieden und Gemeinsamkeiten.
Die Studierenden wissen um die unterschiedlichen Ansätze und ihre jeweiligen Besonderheiten. Konkrete Methoden sind bekannt und können zielgerichtet und situationsspezifisch angewandt werden.
Die Studierenden wissen um die Grenzen psychologischer Intervention.
Die Studierenden sind in der Lage sich in den Selbstlernphasen selbst zu strukturieren und zu motivieren.
Die Studierenden kennen die spezifischen Fachtermini und können diese differenziert nach Zielgruppe und Situation im Sinne einer interdisziplinären Kommunikation anwenden.
Die Studierenden verfügen über grundlegende theoretische Kenntnisse und erste praktische Erfahrungen, zielorientierte Gespräche zu führen und dabei an Besonderheiten der Gesprächssituation oder des Klienten anzupassen.
Die Studierenden sind in der Lage, Informationen selbstständig und kritisch zu sammeln.

</td></tr>
<tr><td>Im Modul geförderte Kompetenzen</td><td>
Fachkompetenz: 3 / 5
Methodenkompetenz: 3 / 5
Sozialkompetenz: 4 / 5
Selbstkompetenz: 2 / 5
</td></tr>
<tr><td>Inhalte</td><td>

grundlegende psychologische Therapiekonzepte
therapeutische Ansätze
grundlegende Interventionsmethoden mit ihren Anwendungsbereichen und Grenzen

</td></tr>
<tr><td>Literatur</td><td>

Literaturempfehlungen werden im Kurs gegeben

</td></tr>
<tr><td>Medienformen</td><td>-</td></tr>
<tr><td>Links</td><td>-</td></tr>
</table>

Spezielle Differentialdiagnostik

Modulverantwortliche	Prof. Dr. Katja Kröller
Lehrende	Thorsten Dinse, Sieglinde Dinse
Fachbereich	LOEL
Veranstaltungsort	Bernburg
ECTS	5
Benotung	Die Benotung erfolgt auf der Grundlage der deutschen Notenskala von 1 bis 5. Näheres regeln die Allgemeinen Bestimmungen zu den Studien- und Prüfungsordnungen der Hochschule Anhalt.
Semesterwochenstunden	1 SWS
Angebotsfrequenz	Sommersemester
Empfohlenes Fachsemester	4./6.Semester Block (ja/nein): nein
Moduldauer	-
Modultyp	Wahlpflichtmodul
Lehrsprache	deutsch
Zwingende Vorausssetzungen	keine
Empfohlene Voraussetzungen	-
Voraussetzung für die Zulassung zur Modulprüfung	-
Voraussetzung für die Vergabe von ECTS	Klausur (90 min.)

<table>
<tr><td>Modulstruktur</td><td>
<table>
<tr><th>Lehrform</th><th>Kontaktzeit</th><th>Selbststudium</th><th>Gesamt</th></tr>
<tr><td>Konsultation</td><td>9h (12 Lehrstunden á 45 min.)</td><td></td><td>9</td></tr>
<tr><td>Selbststudium einschl. Übung und Prüfungsvorbereitung</td><td></td><td>141h</td><td>141</td></tr>
<tr><td></td><td></td><td>Workload:</td><td>150 h</td></tr>
</table>
</td></tr>
<tr><td>Lernziele</td><td>

Die Studierenden können Symptome erkennen, Verläufe von Erkrankungen einordnen und gezielt differentialdiagnostische Abklärung empfehlen.
Die Studierenden können Differential-Symptome systematisch erfassen, strukturieren und diagnostisch nutzen. Differentialdiagnostische Methoden können sicher und zielgerichtet angewandt und die entsprechenden Ergebnisse ausgewertet werden.
Die Studierenden kennen diagnostische Methoden der Standardmedizin und Naturheilkunde und können diese zur Bestimmung eines differentialdiagnostischen Bildes einsetzen.
Die Studierenden sind in der Lage sich in den Selbstlernphasen selbst zu strukturieren und zu motivieren.
Die Studierenden kennen die spezifischen Fachtermini und können diese differenziert nach Zielgruppe und Situation im Sinne einer interdisziplinären Kommunikation anwenden.

</td></tr>
<tr><td>Im Modul geförderte Kompetenzen</td><td>
Fachkompetenz: 4 / 5
Methodenkompetenz: 5 / 5
Sozialkompetenz: 2 / 5
Selbstkompetenz: 2 / 5
</td></tr>
<tr><td>Inhalte</td><td>

differenzialdiagnostisch mögliche Verdachtsdiagnosen herleiten
Krankheitsbilder, zu dem alle typischen Symptome gehören und differentialdiagnostisch herzuleiten sind
Leitsymptome und Symptomkomplexe erkennen und abklären
Patientenanamnese im diagnostischen Prozess bewusst führen, - Erkenntnisse gewichten, - Verdachtsdiagnosen bestätigen
Fächerübergreifende Zusammenhänge systematisch zu verstehen.

</td></tr>
</table>

Literatur	• Allmeroth, M. (2009). Diagnose-Lehrbuch für Heilpraktiker. Differenzialdiagnose in Anamnese, Untersuchung, Labor. MVS Medizinverlage. • Jachmann-Jahn,U. (2008) Klinikleitfaden Leitsymptome Differenzialdiagnosen, Elsevier/ Urban& Fischer Verlag • Focks, C., Hillenbrand, N. (1997). Leitfaden Traditionelle Chinesische Medizin. Gustav Fischer Verlag. • Dölcker, D. (2020).Differenzialdiagnostik und Leitsymptome kompakt: Für Prüfung und Praxis Taschenbuch Elsevier/ Urban& Fischer Verlag • Brunkhorst, R., J. Schölmerich (2021). Innere Medizin Differenzialdiagnostik und Differenzialtherapie - Elsevier/ Urban& Fischer Verlag • Herzog, M., Lang,E., Sengebusch ,J. (2021).Differenzialdiagnose für Heilpraktiker Taschenbuch: Haug Verlag
Medienformen	-
Links	-

Spezielle Pflanzenkunde

Modulverantwortliche	Prof. Dr. Wilfried Rozhon
Lehrende	Annette Kerckhoff
Fachbereich	LOEL
Veranstaltungsort	Bernburg
ECTS	5
Benotung	Die Benotung erfolgt auf der Grundlage der deutschen Notenskala von 1 bis 5. Näheres regeln die Allgemeinen Bestimmungen zu den Studien- und Prüfungsordnungen der Hochschule Anhalt.
Semesterwochenstunden	1 SWS
Angebotsfrequenz	Wintersemester
Empfohlenes Fachsemester	5.Semester Block (ja/nein): nein
Moduldauer	-
Modultyp	Wahlpflichtmodul
Lehrsprache	deutsch
Zwingende Vorausssetzungen	keine
Empfohlene Voraussetzungen	-
Voraussetzung für die Zulassung zur Modulprüfung	-
Voraussetzung für die Vergabe von ECTS	Hausarbeit

<table>
<tr><td>Modulstruktur</td><td>
<table>
<tr><th>Lehrform</th><th>Kontaktzeit</th><th>Selbststudium</th><th>Gesamt</th></tr>
<tr><td>Konsultation</td><td>9h (12 Lehrstunden á 45 min.)</td><td></td><td>9</td></tr>
<tr><td>Selbststudium einschl. Übung und Prüfungsvorbereitung</td><td></td><td>141h</td><td>141</td></tr>
<tr><td></td><td></td><td>Workload:</td><td>150 h</td></tr>
</table>
</td></tr>
<tr><td>Lernziele</td><td>

Die Studierenden kennen die pflanzenbaulichen Grundlagen zur Anlage von Kräutergärten.
Die Studierenden kennen die verfahrenstechnischen Grundlagen zur Kräutertrocknung.
Die Studierenden wissen um Indikationen und Kontraindikationen und können Heilpflanzen evidenz- und situationsbasiert einsetzen.
Die Studierenden können die wichtigsten Wirkstoffklassen benennen, und sind in der Lage, Dosierungen sowie Neben- und Wechselwirkungen zu benennen und zu erläutern.
Die Studierenden sind in der Lage sich in den Selbstlernphasen selbst zu strukturieren und zu motivieren.
Die Studierenden kennen die spezifischen Fachtermini und können diese differenziert nach Zielgruppe und Situation im Sinne einer interdisziplinären Kommunikation anwenden.
Die Studierenden sind in der Lage, Informationen selbstständig und kritisch zu sammeln.

</td></tr>
<tr><td>Im Modul geförderte Kompetenzen</td><td>Fachkompetenz: 4 / 5
Methodenkompetenz: 3 / 5
Sozialkompetenz: 2 / 5
Selbstkompetenz: 2 / 5</td></tr>
<tr><td>Inhalte</td><td>

Botanik und Phytochemie weiterer Heilpflanzen
Indikationen und Kontraindikationen
Dosierung, Neben- und Wechselwirkungen

</td></tr>
<tr><td>Literatur</td><td>

Aktuelle Literatur wird im Kurs angegeben.

</td></tr>
<tr><td>Medienformen</td><td>-</td></tr>
<tr><td>Links</td><td>-</td></tr>
</table>

Traditionelle Chinesische Medizin (TCM)

Modulverantwortliche	Prof. Dr. Katja Kröller
Lehrende	Franziska Trebuth
Fachbereich	LOEL
Veranstaltungsort	Bernburg
ECTS	5
Benotung	Die Benotung erfolgt auf der Grundlage der deutschen Notenskala von 1 bis 5. Näheres regeln die Allgemeinen Bestimmungen zu den Studien- und Prüfungsordnungen der Hochschule Anhalt.
Semesterwochenstunden	1 SWS
Angebotsfrequenz	Sommersemester
Empfohlenes Fachsemester	4./6.Semester Block (ja/nein): nein
Moduldauer	-
Modultyp	Wahlpflichtmodul
Lehrsprache	deutsch
Zwingende Vorausssetzungen	keine
Empfohlene Voraussetzungen	-
Voraussetzung für die Zulassung zur Modulprüfung	-
Voraussetzung für die Vergabe von ECTS	mündlich (20 Minuten)

<table>
<tr><td>Modulstruktur</td><td>
<table>
<tr><th>Lehrform</th><th>Kontaktzeit</th><th>Selbststudium</th><th>Gesamt</th></tr>
<tr><td>Konsultation</td><td>9h (12 Lehrstunden á 45 min.)</td><td></td><td>9</td></tr>
<tr><td>Selbststudium einschl. Übung und Prüfungsvorbereitung</td><td></td><td>141h</td><td>141</td></tr>
<tr><td></td><td></td><td>Workload:</td><td>150 h</td></tr>
</table>
</td></tr>
<tr><td>Lernziele</td><td>

Die Studierenden sind vertraut mit den Lehren der Traditionellen Chinesischen Medizin (TCM) und kennen die unterschiedlichen Sichtweisen bei der Diagnosefindung.
Die Studierenden verstehen das Leitbahnsystem der TCM mit seinen 12 Hauptleitbahnen, Netzwerkgefäßen, acht außerordentlichen Gefäßen und tendinomuskulären Regionen. Auch wissen sie um die Zusammenhänge von Leitbahnsystem und Krankheiten bzw. Krankheitsentstehung.
Die Studierenden verstehen die Grundlagen der Ernährung nach TCM und können ihre bereits erworbenen Kenntnisse der Angewandten Humanernährung in die individuelle Ableitung einer Ernährungsumstellung integrieren.
Die Studierenden kennen die wichtigsten pflanzlichen Arzneimittel bei der Therapie im Rahmen der TCM im Überblick. Sie kennen das Konzept von Qi-Gong und dessen unterstützende Wirkung beim Heilungsverlauf.
Die Studierenden sind in der Lage sich in den Selbstlernphasen selbst zu strukturieren und zu motivieren.
Die Studierenden kennen die spezifischen Fachtermini und können diese differenziert nach Zielgruppe und Situation im Sinne einer interdisziplinären Kommunikation anwenden.

</td></tr>
<tr><td>Im Modul geförderte Kompetenzen</td><td>Fachkompetenz: 5 / 5
Methodenkompetenz: 2 / 5
Sozialkompetenz: 2 / 5
Selbstkompetenz: 2 / 5</td></tr>
<tr><td>Inhalte</td><td>

Geschichte der TCM
Lehren der TCM
Leitbahnsystem der TCM
Ernährung nach TCM
Phytotherapie der TCM

</td></tr>
<tr><td>Literatur</td><td>

Wu, L.; Lauer, N. (2015). Praxisbuch Energiemedizin. Die Selbstheilungskräfte aktivieren mit Traditioneller Chinesischer Medizin, Ayurveda und Chakren-Therapie. GU.

</td></tr>
<tr><td>Medienformen</td><td>-</td></tr>
<tr><td>Links</td><td>-</td></tr>
</table>

Vorbereitung Heilpraktikerprüfung

Modulverantwortliche	Prof. Dr. Katja Kröller
Lehrende	Dr. Alexander Müller
Fachbereich	LOEL
Veranstaltungsort	Bernburg
ECTS	5
Benotung	Die Benotung erfolgt auf der Grundlage der deutschen Notenskala von 1 bis 5. Näheres regeln die Allgemeinen Bestimmungen zu den Studien- und Prüfungsordnungen der Hochschule Anhalt.
Semesterwochenstunden	1 SWS
Angebotsfrequenz	Sommersemester
Empfohlenes Fachsemester	4./6.Semester Block (ja/nein): nein
Moduldauer	-
Modultyp	Wahlpflichtmodul
Lehrsprache	deutsch
Zwingende Vorausssetzungen	keine
Empfohlene Voraussetzungen	-
Voraussetzung für die Zulassung zur Modulprüfung	-
Voraussetzung für die Vergabe von ECTS	Klausur (90 min.)

<table>
<tr><td>Modulstruktur</td><td>
<table>
<tr><th>Lehrform</th><th>Kontaktzeit</th><th>Selbststudium</th><th>Gesamt</th></tr>
<tr><td>Konsultation</td><td>9h (12 Lehrstunden á 45 min.)</td><td></td><td>9</td></tr>
<tr><td>Selbststudium einschl. Übung und Prüfungsvorbereitung</td><td></td><td>141h</td><td>141</td></tr>
<tr><td></td><td></td><td>Workload:</td><td>150 h</td></tr>
</table>
</td></tr>
<tr><td>Lernziele</td><td>

Die Studierenden können die gesetzlichen Grundlagen der Heilpraktikerverordnung sicher anwenden.
Die Studierenden sind in der Lage, ihre anatomischen, physiologischen und pathologischen Kenntnisse an spezifischen Fragestellungen zu beweisen.
Die Studierenden können ihre diagnostischen und therapeutischen Kenntnisse sicher anwenden und begründen.
Die Studierenden wissen um die Grenzen naturheilkundlicher Anwendungen, können diese zielgruppen- und situationsspezifisch bestimmen und an spezifischen Beispielen sicher begründen.
Die Studierenden sind in der Lage sich in den Selbstlernphasen selbst zu strukturieren und zu motivieren.
Die Studierenden kennen die spezifischen Fachtermini und können diese differenziert nach Zielgruppe und Situation im Sinne einer interdisziplinären Kommunikation anwenden.

</td></tr>
<tr><td>Im Modul geförderte Kompetenzen</td><td>Fachkompetenz: 5 / 5
Methodenkompetenz: 4 / 5
Sozialkompetenz: 2 / 5
Selbstkompetenz: 2 / 5</td></tr>
<tr><td>Inhalte</td><td>

Aktuell gültige gesetzliche Verordnungen
Gefahren und Grenzen alternativer Methoden
Diagnostik und Differentialdiagnostik
Therapiesicherheit

</td></tr>
<tr><td>Literatur</td><td>

Pschyrembel
Dölcker, D. (2017). Heilpraktiker-Ausbildungswissen auf den Punkt gebracht. Elsevier

</td></tr>
<tr><td>Medienformen</td><td>-</td></tr>
<tr><td>Links</td><td>-</td></tr>
</table>